

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Casse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6889-90.

Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7485.

Zeitungsspreise: Durch den Verlag bezogen: Mf. 2.50 monatlich, Mf. 11.40 vierteljährlich, ohne Traglohn; durch die Post bezogen: Mf. 3.00 monatlich, Mf. 12.00 vierteljährlich, mit Bestellgeld. Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Buchhandlungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Lokale Anzeigen Mf. 1.25, auswärtige Anzeigen Mf. 1.50, Briefliche Anzeigen Mf. 1.50, auswärtige Anzeigen Mf. 1.50, für die einseitige Rollenbreite oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen entsprechender Nachzahlung. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 16 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorangehenden Tage und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Montag, 30. Mai 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 244. • 69. Jahrgang.

Finanzreform und Londoner Ultimatum.

Das Reparationsprotokoll des Londoner Ultimatums enthält unter Ziffer III des Zahlungsplanes u. a. folgende Bestimmung:

„Die im Artikel II vorgesehenen Schuldverschreibungen (12 Milliarden Goldmark Schuldverschreibungen Serie a, auszustellen bis zum 1. Juli 1921; 38 Milliarden Goldmark Schuldverschreibungen Serie b, auszustellen bis 1. November 1921; 82 Milliarden Goldmark Schuldverschreibungen Serie c, auszustellen ohne Kupons bis 1. November 1921 mit von der Kommission zu bestimmenden Ausgabeterminen) sollen von allen deutschen Steuern und Lasten jeder Art jetzt oder in Zukunft frei sein.“

Durch diese Bestimmung wird das Finanzreform-Programm der neuen Reichsregierung vor ein Problem von besonderer Tragweite gestellt. Man muß damit rechnen, daß diese Steuerfreiheit nicht nur bestehen soll hinsichtlich der reinen Wertpapierbesteuerungen, sondern auch Geltung haben soll für alle in diesen Papieren zum Ausdruck gelangenden Besitz- und Einkommensverhältnisse, und daß sie dann den größten Anreiz bieten wird, Goldschuldverschreibungen zu erwerben, um nicht nur z. B. der Kapitalertragssteuer, sondern auch der Erbschaftsteuer, hinsichtlich der Kupons der Einkommensteuer usw. zu entgehen. Man hat weiterhin zu berücksichtigen, welche Folgen diese Ausgabe von Prozenten und Schuldverschreibungen auf die bisherigen Reichs- und Staatsschuldverschreibungen auslösen muß und daß für die künftige Finanzgesetzgebung nur noch die Ausgabe von Anleihen möglich ist, die mindestens 5 v. H. Zinsen tragen und ebenfalls Steuerfreiheit genießen.

Für die nächste Steuerreform von ausschlaggebender Bedeutung ist aber besonders die erwähnte Zerstörung der Grundlagen unseres direkten Steuersystems. Das Prinzip der direkten oder indirekten Besteuerung unter dem Gesichtspunkt der Steuergerechtigkeit schaltet dann völlig aus. Wenn bisher die Sozialisten nicht erkennen wollten, daß der Glaube an das direkte Steuerprinzip Illusion wurde im Augenblick der Verwirklichung, da fast jeder Steuerzahler auf irgend einem Wege die Abwälzung vornehmen konnte, und hierbei weit schädlichere Systeme der Verbrauchs- und Wirtschaftsbefragung schlechter zur Geltung kamen als beim legalen indirekten Prinzip, so werden auch sie sich jetzt der Notwendigkeit beugen müssen, aus der von ihnen besonders befürworteten Annahme des Ultimatums die steuerpolitische Konsequenz zu ziehen, das indirekte Steuersystem zum Hauptträger des Reichshaushalts zu machen. Soweit wir unterrichtet sind, befinden sich im Reichsfinanzministerium Verbrauchsteuervorlagen in Vorbereitung, die dem Reichshaushalt jährlich 1 Goldmilliarde (gleich 15 Papiermilliarden!) zuführen sollen. Man wird bei der uns aufgezählten Finanzreform darüber hinausgehend darauf drängen müssen, daß nicht nur auf diesem Wege Vorzüge getroffen wird, die Einnahmen für die Ausgabensteigerungen zu schaffen, sondern daß auch rechtzeitig Einnahmequellen geöffnet werden, die die sicher zu erwartenden Ausfälle der direkten Steuerreform aufzuheben. In Anbetracht der im Friedensvertrag vorgesehenen steuerpolitischen Verpflichtungen Deutschlands, die steuerliche Belastung seiner Bevölkerung bis zur Erledigung der Wiederherstellungspflichten mindestens auf der Höhe der Besteuerung der Bevölkerung in den alliierten Ländern zu halten, wäre zweifellos jetzt zu erwägen, bei der geplanten Steuerreform unter Ausschaltung toter Dogmen zur Erhebung der Solidität des Haushaltsplanes des Reiches unsere direkte Besteuerung von ihren jetzigen, die Steuermoral schädigenden Überspannungen zu befreien und der englischen und amerikanischen direkten Steuerreform anzupassen, d. h. Vereinfachung der Erfassungsmethoden, Vereinheitlichung der Gesetzgebung und damit Berringerung des ungeheuren Steuerapparats, sowie Sicherung der Kapitalbildungsmöglichkeit zur Erhaltung dauernder Steuerquellen. Sind auch Voraussetzungen in solchen Dingen immer etwas Gefährliches, so kann man wohl doch sagen, daß durch eine derartige Steuerreform der jetzt zu befürchtende überaus starke Anreiz, legaler Steuerpflicht durch Erwerb steuerfreier Goldschuldverschreibungen zu entgehen, etwas abgeschwächt würde.

Die Rheingrenzlinie.

Bd. Bad Ems, 29. Mai. Nach neu erlassener Anordnung sind jetzt ausfuhrungsähnliche geworden: Bienen, Zigaretten, Mineralwasser (künstliche und natürliche), Brantwein aller Art in Flaschen, Fässern und Kesseln, getrocknete Raucherwaren, Lederwaren der Tarifnummern 555 bis 582, Holzasche aller Art, Zifore, Wein, Most, Mauersteine, Einfuhrgenehmigungsscheine sind geworden: Tabakblätter, Rau- und Rauhholz, Milch, Butter, Kelle und Säute, Holzasche aller Art, Eisenze

Rathenau Wiederaufbauminister.

Br. Berlin, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Es darf nunmehr als sicher angenommen werden, daß Dr. Walter Rathenau das Wiederaufbauministerium übernehmen wird. Wenn eine Korrespondenz meldet, daß die Ernennung unmittelbar bevorstehe, so ist diese Nachricht wahrscheinlich den Tatsachen voraus. Es ist anzunehmen, daß die Ernennung gleichzeitig mit der des neuen Finanzministers erfolgen wird.

Dr. Walter Rathenau ist gegenwärtig Präsident der A. E. G. und entstammt der bekannten Technikerfamilie. Er wird in die Reichsregierung als Fachminister eintreten. Auch von industriellen Seiten, die seiner wirtschaftspolitischen Auffassung nicht nahesteht, ist die Wahl Rathenaus empfohlen worden. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß gerade für die Verhandlungen über die praktische Wiederaufbaufinanzierung sowie für die Leistungen aus dem Friedensvertrag Rathenaus Persönlichkeit von besonderem Gewicht ist. Rathenau hat dem Ultimatum ablehnend gegenüber. Über er neigt seinen Kreisen zu, die die Aufstellung vertreten, daß jetzt das Erfüllungsprogramm mit allen Kräften durchzuführen versucht werden muß. Seine organisatorischen Fähigkeiten haben sich schon einmal glänzend bewährt. Bald nach Ausbruch des Krieges wurde er ins Kriegsministerium berufen und leitete dort die Abteilung für Rohstoffversorgung. Seinen Maßnahmen war es in erster Linie zu danken, wenn der Krieg von Deutschland so lange durchgehalten werden konnte. Rathenau ist besonders auch als Schriftsteller hervorgetreten. Er hat namentlich den Gedanken der organisierten Wirtschaft publizistisch vertreten. Aber auch wertvolle literarische Bücher tragen seinen Auternamen.

Reichskanzler Birth und die Bayern.

Br. Berlin, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der bayerische Ministerpräsident v. Kahr hat erklärt, die bayerische Regierung wolle im Einvernehmen mit der Reichsregierung die Frage der Entwaffnung der Einwohnerwehr entscheiden. Die Entscheidung habe sich aber durch die Abwesenheit des Reichskanzlers von Berlin verzögert. Wie wir dazu hören, beabsichtigt der Reichskanzler, demnächst nach München zu kommen, um mit der bayerischen Regierung direkt zu verhandeln. Allein in den nächsten Tagen ist das unmöglich. Die Beratung des Programms der Reichsregierung konnte am Samstag noch nicht im Kabinett durchgeführt werden und wird also erst die ersten Tage dieser Woche vorzunehmen. Dann soll das Programm im Reichstag vorgetragen und beschlossen werden. Erst hierauf wird die Reise des Reichskanzlers nach Bayern möglich sein.

Dr. Berlin, 28. Mai. Wie wir erfahren, ist ein Besuch der Regierungen der übrigen deutschen Staaten durch den Reichskanzler wohl in Aussicht genommen, aber ein bestimmter Zeitpunkt hierfür kann noch nicht angegeben werden. Es wird betont, daß unter keinen Umständen an irgend eine Wiederaufrichtung des Zwangswirtschaftssystems gedacht wird.

Die Milliarde Goldmark bezahlt.

W.T.B. Berlin, 28. Mai. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Die deutsche Regierung ist verpflichtet, für diejenige Summe, die von dem Abschnitt 5 des Londoner Ultimatums zu entrichtenden 1 Milliarde Goldmark bis zum 31. Mai in Gold oder Devisen noch nicht bezahlt ist, Schatzwechsel mit drei Monaten Laufzeit zu liefern, welche die Indossamenten genehmiger deutscher Banken tragen müssen. Die Reparationskommission nannte als die für die Indossamenten genehmigten Banken die Deutsche Bank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskontogesellschaft und Dresdener Bank und bezeichnete damit deren Indossament als eine befriedigende Sicherstellung. Die genannten Banken erklärten sich auf Veranlassung der Reichsregierung im vaterländischen Interesse bereit, die Schatzwechsel, welche einen Betrag von 840 Millionen Goldmark darstellen, unentgeltlich mit ihren Indossamenten zu versehen, nachdem ihnen eine wirksame Entlastung für ihre Verpflichtungen von der Reichsbank zugesichert wurde und ihnen ein Pfand für die pünktliche Einlösung der Schatzwechsel ohne Inanspruchnahme der Banken vorgelegt wurde. Die Schatzwechsel sind am 28. Mai an die Reparationskommission abgeliefert worden.

Mit der Übergabe der Schatzwechsel ist die Verpflichtung, innerhalb 25 Tage von dem Ultimatum ab 1 Milliarde Goldmark zu bezahlen, rechtzeitig erfüllt worden.

Die Garantiekommision.

W.T.B. London, 28. Mai. Wie die „Times“ mitteilt, ist die Garantiekommision, wie im Londoner Abkommen vorgesehen, nunmehr gebildet. Sie wird, wie bereits mitgeteilt, ihren Sitz in Paris haben, jedoch über einen ständigen Informations- und Kontrolldienst in Berlin verfügen. Sie wird sich außerdem jedesmal, wenn sich die Notwendigkeit dazu herausstellt, selbst nach Berlin begeben und in ständiger Fühlung mit der deutschen Regierung bleiben. Die Kommission setzt sich zusammen aus den zweiten Delegierten der in der Reparationskommission vertretenen Mächte: für Frankreich Raucourt, für England Sir Hughes Wood, für Italien d'Ameglio und für Belgien Remelans. Die Vereinigten Staaten werden offiziell durch Logan vertreten sein. Schließlich werden für die in dem Friedensvertrag vorgesehenen Fälle Japan und Jugoslawien durch Setia und Turistich vertreten sein. Für den Fall der Abwesenheit werden diese Mitglieder der Garantiekommision von den Vizepräsidenten der Finanzabteilung der Reparationskommission vertreten werden. Die Kommission hat den französischen Vertreter Raucourt zum Vorsitzenden und den belgischen zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt. Die Ernennungen haben ein Jahr Gültigkeit und können erneuert werden. Das vorläufige Statut der Kommission ist bereits angenommen.

Der Reichskanzler über Oberschlesien.

W.T.B. Berlin, 29. Mai. Im Anschluß an eine Kundgebung der Vereinigten Verbände heimatischer Oberschlesier im Luftgarten begab sich eine Abordnung von Oberschlesiern in die Reichskanzlei, wo sie von dem Reichskanzler Birth im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Rosen empfangen wurde. Der Führer der Delegation überreichte dem Reichskanzler die im Luftgarten gefasste Entschliessung mit einer Ansprache.

Der Reichskanzler antwortete hierauf u. a. mit folgenden Worten: Mit tiefer Ergriffenheit habe ich dem Verlesen dieser Resolution gefolgt. Sie dürfen überzeugt sein, daß das ganze deutsche Volk das Ringen des ober-schlesischen Volkes nicht, wie man landläufig sagt, mit Interesse verfolgt, sondern die Ereignisse in Oberschlesien mit wehem Herzen tief ergriffen hinblickt. Nach dem Wunsche der Polen ist das Abstimmungsgebiet Oberschlesiens aus der Provinz Oberschlesien herausgeschnitten worden, weil sie glaubten, bei der Abstimmung in einem willkürlich abgetrennten Teile einer Mehrheit sicher zu sein. Auf polnische Initiative hin ist ferner den nicht in Oberschlesien wohnhaften Abstimmungsberechtigten seinerzeit das Stimmrecht verweigert worden. Hinterher freilich, als die Polen sahen, daß diese Karte gegen sie schlagen würde, wollten sie sie für unnützlich erklären. Das ist das Gegenteil von jenem fair play, das in diesen Wochen von hervorragender Stelle in England für Oberschlesien verlangt worden ist. Die Bevölkerung hat sich mit fast drei Viertel Millionen für Deutschland erklärt. Viele auch von ihnen, meine Herren, haben mit dazu beigetragen, daß der 20. März ein Ehrentag für Oberschlesien und ein Ehrentag für das gesamte deutsche Volk geworden ist. Wir haben viel verloren in Deutschland: deutsches Land, deutsche Stammesgenossen in Ost und West, die Waffen, Schiffe, Gold und Geld, aber die Vaterlandsliebe, die Liebe insbesonders zur engeren Heimat, zu dem Lande, wo man seine Jugend verlebt hat, lassen wir uns nicht nehmen! Und so lange sich diese Liebe so bewährt, wie sie von allen Oberschlesiern in Oberschlesien und im übrigen Deutschland zum Ausdruck gekommen ist, so lange dürfen wir hoffen, daß es mit unserem Vaterlande wieder aufwärts gehen wird. Oberschlesien hat sich für Deutschland erklärt, und zwar aus sämtlichen Schichten der Bevölkerung ist die Mehrheit für Deutschland gewesen. Der jetzige Zustand und seine blutigen Folgen können uns unter gutes Recht nicht nehmen. Wir erwidern auf das tiefste die unendlichen Leiden, die das ober-schlesische Volk durchgemacht. Seien Sie überzeugt, daß nichts, was in unserer Kraft steht, unterlassen wird, was zur Befreiung der Korruption-Diktatur führen und die gesetzmäßige Wiederherstellung der Ordnung gewährleisten kann. Wenn die Polen geglaubt haben, die Welt vor vollendete Tatsachen zu stellen, so haben sie sich getäuscht. Es wäre auch der Gipfel der Unrechtlichkeit, wenn brutale Gewalt dem Recht gegenüber werden würde.

Seine verehrten Herren! Oberschlesien ist ein deutsches Land; deutsch ist seine Kultur, sein soziales Leben, sein Empfinden und seine Wirtschaft. Nur mit Deutschland vereint kann es blühen und gedeihen. Unter ist — und das betonen wir immer wieder, indem wir hinweisen auf das demokratische Leben in Europa — die Stimmengleichheit, unter das Recht, unter die Gerechtigkeit! Und so lassen Sie uns hoffen, daß die Waffen, auf die wir hinweisen, die Mehrheit und das Recht, sich schließlich stärker und freier erheben werden als die Minderheit und die Bomben fanatischer und irre geführter Aufständischer.

Die Drangsalierung der Bevölkerung.

W.T.B. Osnabrück, 29. Mai. Die Bevölkerung des Kreises Rosenberga macht unter den Drangsalierungen der Insurgenten ein wahres Martyrium durch. Sie leidet körperlich unter den Brandschädigungen und Minderungen, die aus einer Reihe von Dörfern des Kreises gemeldet werden. Die Erbitterung der Bevölkerung über die Insurgenten ist bis zur Siebestärke gestiegen. — Ein harter feindlicher Angriff bei Kiewice im Abschnitt Kransitz wurde unter Verlusten für die Insurgenten vom deutschen Selbstschutz zurückgewiesen. Die Bahnhöfe Großstein und Steinbrücke, nördlich von Großstein, sind von den Insurgenten besetzt.

Dr. Osnabrück, 30. Mai. (Drahtbericht.) Im Kreise Rosenberga räumten die Polen Kiewitz. Der Ort Kiewitz ist nach wie vor in der Hand der Polen und von ihnen stark besetzt. Es wurden Gefangene gemacht, die dem regulären Infanterieregiment 27 angehören und in den Reihen der Insurgenten kämpften. Über die Ober bei Lappala (Kreis Rosenberga) vornehmende starke Banden wurden über die Ober zurückgedrängt. Kiewitz (Kreis Rosenberga) wurde von den Aufständischen durch Artillerie und durch einen in der Gegend von Kiewitz herangeführten feindlichen Panzergeschwader besetzt. An der ganzen Oberlinie ziemlich reger Schieber der Polen. Verschiedentlich wurden diese über die Ober vorzudringen, jedoch ohne Erfolg. Am 28. Mai griffen die Aufständischen Kiewitz an der Linie Bogoslaw-Groschitz an. Der Angriff wurde abgewiesen. Später wurde Kiewitz von der Artillerie der Polen besetzt. Kiewitz wurde von den Aufständischen geräumt. In der Nacht zum 27. Mai hatten etwa 50 bewaffnete Insurgenten in Hindenburg aus dem Museum, in dem ungefähr 200 Flüchtlinge untergebracht waren, 134 Deutsche herausgeholt, viele fürchterlich mißhandelt und dann in das polnische Hauptquartier in Bielchowitz verschleppt. In den letzten Tagen verwandte sich der französische General de Standes in Gleiwitz damit, daß die Flüchtlinge nach Gleiwitz gebracht wurden, jedoch makte der zweite Verhandlungen mit den Polen nach Bielchowitz geschickte französische Generalstabsoffizier unentbehrlicher Sache wieder zurückzuführen. Die polnischen Anführer erklärten dem französischen Kreis-lompolier in Gleiwitz, daß ihre Leute den Angriff auf das Museum ohne Befehl ausgeführt hätten, ein neuer Beweis dafür, daß die polnischen Führer die Gewalt über die Insurgenten verloren haben. In Osnabrück sind weitere Transportzüge mit englischen Truppen eingetroffen. Es sind durchaus keine Nachrichten vorhanden, daß Kiewitz die Waffen niederlegen wolle. Alle diesbezüglichen Meldungen müssen deshalb als Bluff angesehen werden.

Die Dreiteilung Oberschlesiens.

D. Paris, 29. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Der diplomatische Berichterstatter der „Chicago Tribune“, Henri Bales, teilt mit, daß der Vorschlag der am Samstag in London an die interalliierte Kommission in Opatowitz beigebenen, einen einheitlichen Vorschlag zur Teilung des strittigen Gebietes in drei Abschnitten vorzulegen. Die Zustimmung des französischen Delegierten im Vorschlagstext zu dem Plan der Dreiteilung Oberschlesiens bezeichnet den ersten Schritt der Annahme des Kompromisses durch die Franzosen. General Peron hat dem telegraphischen Bericht des englischen und italienischen Mitgliebes der interalliierten Kommission, auf Grund dessen die Vorschlagskonferenz ihren Plan faßte, einen Zusatz beigefügt, in dem er sich anerkennend äußert, sich an dem Bericht zu beteiligen, da die französische Regierung einen gleichartigen Vorschlag früher abgelehnt hat. Die Tatsache jedoch, daß das französische Mitglied der Vorschlagskonferenz sich den Annahmen an die Abstimmungskommission angeschlossen, führe zu der Annahme, daß auch Peron den neuen Vorschlag unterstützen werde, obwohl man in gewissen Kreisen glaubt, daß er vorzuziehen werde, zurückzutreten. Der Erfolg des englisch-italienischen Entwurfs, nachdem er von Frankreich mehrfach abgelehnt worden war, werde als ein Anzeichen dafür angesehen, daß man im Quai d'Orsay die Überzeugung gewonnen habe, daß die Vereinten Staaten den Plan der autonomen Zone unterstützen. Diese Regelung sollte bis zum nächsten Zusammentritt des Obersten Rates in Boulogne in 14 Tagen als vorläufige Lösung des Problems getroffen werden.

W. T. B. Paris, 29. Mai. Wie Havas mitteilt, wird in der Note, die die französische Regierung gestern dem Vorschlag Office über die oberschlesische Frage überreichte, bemerkt, daß während die Voten den Vorstellungen entsprechen könnten, die Deutschen ihre Operationen fortsetzen. Briand glaube deshalb, daß es vorzuziehen sei, bevor man die Frage regelt, zu warten, bis die Ruhe wiederhergestellt und die englischen Soldaten in Oberschlesien angekommen seien. Briand glaube ferner, daß die alliierten Kommissare sich nicht auf einen Bericht hätten einigen können, es besser sei, die Prüfung der Frage der Aufstellung einer besonderen Kommission von Juristen, Diplomaten und Militärs anzuvertrauen. Der Oberste Rat werde alsdann die Frage prüfen, wenn diese Kommission ihre Vorschläge überreicht habe.

Eine ganze englische Division nach Oberschlesien.

W. T. B. London, 29. Mai. Der Berliner Vertreter von Reuters Bureau meldet: Eine ganze britische Division wird umgehend nach Oberschlesien abgehen. Sie wird unter dem Kommando des Divisionsgenerals Henniker stehen, der sich im Kriege auszeichnet hat. Die Division wird mit Artillerie, Pionieren und Tanks voll ausgerüstet sein. Oberst W. A. C. von der Blackwatch, der einer der Brigaden kommandieren wird, ist heute auf der Reise nach Oberschlesien durch Berlin gekommen.

Eine französische Note über die Zusammenkunft des Obersten Rates.

D. Paris, 29. Mai. Havas meldet: Die französische Regierung übermittelte gestern der englischen Regierung eine Note, worin sie ihren Standpunkt über die Arbeiten des Obersten Rates, der in Boulogne zusammenzutreten soll, um die oberschlesische Frage zu bearbeiten, zum Ausdruck bringt. Die Note bezeichnet nach Havas als erste Aufgabe die Wiederherstellung der Ruhe und der Autorität der interalliierten Kommission in Oberschlesien. So lange deutsche und polnische Banden dort ihr Unwesen trieben, würde keine Entscheidung von irgend einer Seite angenommen werden. Havas behauptet weiter, die Voten seien unzeitig geneigt, sich unterzuordnen, und es bestehe Hoffnung, daß die Deutschen ihre Waffen ebenfalls niederlegen würden. Die Ankunft der englischen Truppen könne die Lage nur verbessern. Die französische Regierung sei der Ansicht, daß die Arbeit des Obersten Rates durch einen Austausch von Sachverständigen vorbereitet werden müsse, der eine eingehende Denkschrift über die verschiedenen Punkte dieses Problems ausarbeiten sollte. Die Bestimmung des Obersten Rates könne stattfinden, sobald die Ruhe wiederhergestellt sei und sobald die Sachverständigen ihren Bericht ausgearbeitet hätten. Die französische Regierung bitte die englische Regierung, sich ihrer Ansicht anzuschließen.

Die Vertretungskonferenz in Heilbronn.

W. T. B. Heilbronn, 29. Mai. Heute begannen im Rathauskale die Besprechungen der Reichseisenbahndirektoren sämtlicher großen Eisenbahndirektionsbezirke der deutschen Reichseisenbahn. Es waren dreizehn Eisenbahndirektoren zugegen. Den Vorsitz führte der Reichsverkehrsminister Groener. Die Besprechungen waren vertraulich.

Die Zeitung.

(Einige Randbemerkungen aus der Vorkriegszeit.)

Sie ist wie die Unschuld, schwarz wie die Sünde und lässig wie eine Schafstunde.

Sie ist dir ein uneigennütziger Freund, ein bereicherter Anwalt, ein anregender Gesellschafter, kurz, sie ist dir treu und ergeben. — So lange du den Bezugspreis entrichtest.

Man spricht immer von der heimlichen Macht der Presse, aber nie von der heimlichen Macht der Zeitungsleser.

Der Leser billigt seinem Blatt die Freiheit der Meinung an, aber sagen wir besser: die Freiheit seiner Meinung.

Wovon sollen Richter, Ärzte, Geistliche und Zeitungen leben, wenn alles in der Welt mit rechten Dingen zugange?

Ich verstehe nicht das Mikergnügen so mancher Abonnenten: Er bekommt doch täglich für ein paar Pfennig einen erhellenden Vollen Einwandpapier und die geistige Erbauung noch als Gratisbeigabe obendrein.

Da bemängelt an den großen Zeitungen, daß sie zu viel Lesestoff bringen? Bemängelt du auch in den großen Spektakeln die langen Spektakel? Genieße in Auswahl! Kein Wirt verlangt von dir, daß du sämtliche Gänge seiner Küche in dich hineinstopfst.

Ein Mann der öffentlichen Meinung spazierte als moderner Diogenes mit einer brennenden Laterne durch die tageliche Straße.

Ben kauft du, guter Freund? fragte ihn ein Fremder, der ihm begegnete.

Ich luche, entgegnete Diogenes, einen Menschen, der meine Bekanntheit ohne Gegenwert sucht.

Vortrefflich, diesen Menschen suchst du in mir! rief der Fremde erfreut; denn ich habe ein Gedicht verfaßt und bin uneigennützig genug, es dir kostenlos zum Abdruck in deiner Zeitung anzubieten.

Nähe den Tag! mahnt Haras. — er hätte wohllich Redakteur werden sollen.

P. A. 8

Die Leipziger Kriegsprozesse.

W. T. B. Leipzig, 28. Mai. Im Prozeß gegen den ehemaligen Hauptmann Müller beantragte der Oberreichsanwalt gegen den Angeklagten eine Gesamtstrafe von einem Jahr drei Monaten Gefängnis. Das Urteil wird am Montagmittag gefällt werden.

W. T. B. Leipzig, 29. Mai. Der Solicitor General Sir Ernest Pollock hat sich nach London zurückgegeben. Er wird am Montag im englischen Unterhaus über die beiden ersten Leipziger Prozesse Bericht erstatten. — Am kommenden Samstag wird, wie verlautet, die Verhandlung gegen den Oberleutnant Neumann, Kommandant des Unterlebootes 67, wegen Verletzung des Lazarett-Schiffes „Dovercastle“ stattfinden.

Der Streit um den dritten Bismarck-Band.

Bb. Berlin, 28. Mai. Vor dem 10. Senat des Kammergerichts fand heute die Berufungsverhandlung im dem Prozeß um den dritten Band der Gedanken und Erinnerungen Bismarcks statt, der von Wilhelm II. gegen den Verlag Cotta geführt wird und der in der ersten Instanz dem Landgericht Berlin I zugunsten des ehemaligen Kaisers entschieden wurde. Dem heutigen Termin waren lange Schriftsätze der beiden Parteien vorausgegangen. Vor Beginn der Verhandlung wies Senatspräsident Quast auf die Bedeutung des Rechtstreites hin, der weit über die Grenzen Deutschlands mit Interesse verfolgt werde. Als Vertreter des Verlags Cotta gab dann Geheimrat E. Fuchs nochmals eine kurze Schilderung des Rechtstreites. Der Verlag Cotta habe die Veröffentlichung des Werkes im Auslande nicht verhindern können, obwohl es in mehreren Fällen bereits Strafantrag erhoben habe. Es sei festgestellt, daß in Stuttgart ein Verbreiter des Verlags Cotta vier Exemplare des Werkes gestohlen und an Bekannte oder Freunde verstreut oder verkauft habe. Ein Exemplar sei in den Besitz eines Hauptmanns Biedendorf in Stuttgart gekommen, der eine Abschrift des Werkes für einen elastiischen Buchhändler gemacht und dann verkauft habe. Justizrat Fuchs trat als Vertreter des ehemaligen Kaisers den Ausführungen des Vertreters der Cotta'schen Buchhandlung entgegen. Daraus wurde die Verhandlung geschlossen. Das Urteil wird mit einem späteren Termin bekannt gegeben werden.

Bürgerlicher Sieg in Braunschweig.

Br. Braunschweig, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die am gestrigen Sonntag stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen endeten mit dem Wahlsieg der bürgerlichen Parteien (Demokraten, sämtlichen rechtsstehenden Parteien und Mittelstandsvereinigungen), die eine wirtschaftliche Einheitsliste aufgestellt hatten. Wie die „Braunschw. N. N.“ melden, erhielten die Bürgerlichen 32 410 Stimmen. Außerdem wurden abgegeben für die Christliche 3757 Stimmen, für die Reichsbürgerlichen 3132 Stimmen, für die Unabhängigen 17 296 Stimmen und für die Kommunisten 4180 Stimmen.

Die amerikanischen Truppen am Rhein.

D. Paris, 30. Mai. (Havas.) Nach dem „Welt Parisien“ habe die sog. „Amerikanische Legion“, eine Vereinigung ehemaliger Kriegsteilnehmer in Amerika, gegen die im Kongreß eingebrachte Resolution Flob protestiert, die eine Zurückziehung der amerikanischen Truppen vom Rhein verlangt, weil Deutschland seine Verpflichtungen in der Entwaffnungsfrage erfüllt habe und Frankreich und England hinreichend Truppen am Rhein hätten. Demgegenüber fordere die „Amerikanische Legion“, daß die amerikanischen Truppen nicht vom Rhein abgerufen werden sollten. In dieser Frage habe allein der Präsident zu entscheiden, und der Kongreß dürfe sich keinen Teil der Befugnisse der ausübenden Macht anmaßen.

Die Volksabstimmung in Salzburg.

D. Salzburg, 30. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die gestrige Abstimmung hat einen imponenten Verlauf genommen. Seit 6 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags wurde im ganzen Lande abgestimmt. Überall herrschte die größte Ruhe und musterhafte Ordnung. Die auswärtigen Stimmberechtigten, insbesondere die aus Tirol und Bayern, wurden am Bahnhof mit Wohl empfangen. Dabei kam es zu großen erhebenden Kundgebungen der Zusammengehörigen. So weit bisher Resultate vorliegen, haben in Salzburg selbst von 23 700 Stimmberechtigten ungefähr 20 500 ihr Stimmrecht ausgeübt, wovon 20 150 mit Ja und 225 mit Nein stimmten. Im ganzen Lande haben von etwa 125 000 Stimmberechtigten rund 85 Prozent von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. In einzelnen Gemeinden gab es nicht einmal eine Stimme mit Nein. Ein Ausschuss aus Vertretern aller Parteien wählte die Abstimmungskommission. Trotzdem die Abstimmung einen privaten Charakter hatte, hat sie ein imponentes Resultat zutage gefördert. Gestern haben weit mehr Personen von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht als bei der Wahl in den Nationalrat im Oktober vorigen Jahres.

Aus Kunst und Leben.

* 50 Jahre Gesellschaft für Volksbildung. Im Sitzungssaal des Reichstages fand am Sonntag die Gründungsfeier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft für Volksbildung statt. Einleitend bemerkte der Vorsitzende Dr. Wagnitz: Ein niedergeborenes Volk könne nur dann wieder hochkommen, wenn seine geistige Kraft lebendig gemacht würde. Die Kultur müsse in alle Schichten des Volkes hineingetragen werden. Kultusminister Dr. Beder überbrachte den Dank der Staatsbehörden für die praktische Arbeitergesellschaft. Die Gesellschaft für Volksbildung habe sich in dreifacher Weise verdient gemacht. Einmal habe sie andere Bildungsvereine angewiesen, das Bildungsniveau dem ihren gleichzubringen. Zum zweiten habe sie die Regierung angewiesen, Fortbildungsmöglichkeiten zu schaffen, und zum dritten, wichtige Verbindungen mit den Volkshochschulen aufzuheben. Die Gesellschaft habe die deutsche Lehrerschaft gelernt, sich nicht als Lehrer der Jugend zu fühlen, sondern als Träger der Kultur anzusehen. Vom Berliner Magistrat war Bürgermeister Ritter, vom Reichsministerium des Innern Ministerialdirektor Dammert zugegen.

Eine Weltkriegsbücherei. Während der Kriegsjahre hat ein württembergischer Großindustrieller, Richard Brant (Wülmersburg), mit Fleiß und Ausdauer im In- und Ausland Druckschriften aller Art gesammelt, die mit dem Krieg im Zusammenhang standen. So entstand schließlich eine Fundgrube für die Geschichtsforschung, eine Weltkriegsbücherei, die zu drei Fünfteln eine eigentliche Kriegssammlung und zu einem Fünftel eine Revolutionsammlung bildet, während ein weiteres Fünftel der Nachkriegszeit gewidmet ist. Ein Leiter des Gründers dieser Bücherei, Johann S. Brant, sammelte zu gleicher Zeit auch in Amerika alles Material an Büchern, Druckschriften, Broschüren, illustrierten Blättern, Zeitungen, die Bemerkenswertes über den Krieg brachten, und es ist Aussicht vorhanden, daß auch die Bestände der amerikanischen Sonderausstellung nach Deutschland gelangt werden können. Um die Sammlung hat sich, nachdem ihr Bestehen bekanntgeworden, außer Berlin und München auch das neutrale Ausland bemüht. Herr Brant entschloß sich jedoch, diese Bibliothek seiner Heimat zu stiften. Im Schloss Rosenstein in Stuttgart ist die „Weltkriegsbücherei“ nunmehr untergebracht. Bei der Eröffnungsfestlichkeit der württembergischen Staatspräsident Dr. v. Hieber dem Sammler dafür, daß er die Hauptstadt Württembergs als Stätte des Lebens für die Sammlungen gewählt habe. Als Vertreter der historischen Wissenschaft sprach Geheimrat Götz (Reinsig), im Auftrag des Präsidenten des Reichsarchivs in

Wiesbadener Nachrichten.

Die Tagung des Gewerbevereins für Nassau.

Der Gewerbeverein für Nassau ist heute, zum erstenmal nach langen Kriegen- und Nachkriegsjahren, zu einer Tagung zusammengekommen. Es sind etwa 300 Abgeordnete aus den Städten und Orten Nassaus erschienen, die 250 Vereine und Innungen mit über 16 000 Mitgliedern vertreten. Gestern früh 10 Uhr trat zunächst der Zentralvorstand, etwa 35 Abgeordnete unter Leitung des 1. Vorsitzenden Justizrat Dr. Bidel (Wiesbaden) im Sitzungszimmer des Kurhauses zu seinen Beratungen zusammen. Es wurde zunächst über den Gelebenswurf über die künftige Organisation des Handwerks verhandelt und dazu im Interesse und zur Förderung des Handwerks Stellung genommen. Sodann wurde einem Vorschlag, betr. den weiteren Ausbau des Handwerker- und Gewerbeblattes als gemeinschaftliches Organ des Gewerbevereins für Nassau und der Handwerkskammer, nach kurzer Debatte zugestimmt. Es folgte die Berichterstattung über die Neuordnung der Berufs-Schulverwaltung für Nassau bezug der gewerblichen Fortbildungsschulen und die Wahlen zum Bezirks-Eisenbahnrat. Hierauf wurde der Hauswirtschaftsplan für 1921 und die Entwürfe, deren über 20 eingegangen sind, für die heute vormittags begonnene Hauptversammlung vorbereitet. Gestern nachmittags 3 Uhr tagte der Ausschuss zur Schaffung des Berufs-Schulgesetzes und um 6 Uhr abends fand eine Konferenz der Geschäftsführer der Kreisverbände für Handwerk und Gewerbe in Nassau statt.

— Der Segen des Regens. Die zum Teil sehr heftigen Gewitter in den letzten Tagen haben starke Regengüsse mit sich gebracht, die einen Segen für die Menschen und die Natur bedeuten. Ganz besonders der anhaltende Regen am Samstagnachmittag hat den Erdboden außerordentlich nützlich durchfeuchtet. Bei einem Gang durch die Felder und Äcker gewahrt man mit Freude, wie die milden Bäume sich wieder aufrichten und neue Hoffnung auf bessere Befruchtung geben. Der Regen hat aber noch ein weiteres Gute im Gefolge, indem er die Wasserlöcher, die in zahlreichen Ortschaften durch die anhaltende Trockenheit eingetreten war, ganz oder teilweise behoben und auch eine Abkühlung der Temperatur mit sich brachte, die von jedermann nur angenehm empfunden wird.

— Der Handel mit Milch. Im Landkreis Wiesbaden wird am 1. Juni d. J. der Handel mit Milch von einer besonderen Erlaubnis abhängig gemacht, die aus wichtigen Gründen zurückgegriffen werden kann. Die Ausfuhr von Milch aus folgenden Bedarfsgemeinden aber ist verboten: Biedrich, Dohheim, Sonnenberg, Schierstein, Rombach, Dohheim, Hirsheim und Odersheim. Wer dieser Anordnung zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu 1 Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

— Die Fahrzeugsteuer — Kraftfahrzeuge. Der preussische Gelebenswurf über die Erhebung einer Fahrzeugsteuer ist den Regierungspräsidenten mit dem Auftrag ausgemacht worden, die beteiligten amtlichen Interessenvertretungen gutachtlich zu hören. Der Gelebenswurf geht davon aus, daß die Unterhaltungskosten der Kraftfahrzeuge von den Unterhaltungsämtern teilweise auf den Verkehr abgegriffen werden müssen, da die Kommunalverbände nicht mehr in der Lage sind, diese Kosten zu tragen und auf eine Verteilung der unterhaltungsamtlichen Verbände durch das Reich oder die Länder nicht gerechnet werden kann. Der Gelebenswurf will sowohl Kraftfahrzeuge wie mit Zugtieren bespannte Fahrzeuge zur Steuer heranziehen. Der Tarif für Kraftwagen und andere Wagen unterliegt Abstrichen nach dem Gewicht und der Höchstgeschwindigkeit bei Kraftwagen und bei Wagen mit Zugtieren nach der Zahl der Personen, welche mit dem Fahrzeug befördert werden können bzw. der Schwere des Fahrzeugs. Den Provinzialparlamenten soll das Recht gewährt werden, den Steuerbetrag bis auf das Dreifache der Normalhöhe zu erhöhen. Die Steuer soll, obwohl das Inkrafttreten des Gesetzes erst für den 1. Oktober d. J. in Aussicht genommen ist, bereits rückwirkende Kraft für das laufende Steuerjahr erhalten. Der Reichsfinanzminister hat nach einer unangefangenen Einhebung Kraftfahrzeuge, bei denen ein Motor eingebaut ist, als „Kraftfahrzeuge“ der Kraftfahrzeugsteuer im Sinne der Tarifnummer 8 des Reichssteuerbefreiungsgesetzes und der Bundesratsverordnung vom 3. Februar 1910 unterworfen. Zur Benutzung solcher Fahrzeuge ist ein Führerschein der Klasse 8 und eine Zulassungsbescheinigung notwendig.

— Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in der zweiten Maiwoche vom 8. bis zum 14. gegen die Barmode in der Mehrzahl der deutschen Großstädte verschlechtert. In den deutschen Orten mit mindestens 100 000 Einwohnern ist sie, auf 1000 und aufs Jahr berechnet und so weit Berichte vorliegen, gestiegen in Aachen auf 15,4, Altona 13,7, Berlin 11,4, Schöneberg 13,4, Breslau 12,5, Charlottenburg 9,9, Chemnitz 10,1, Dortmund 14,4, Dresden 13,2, Duisburg 14,1.

Potsdam hielt Professor Dr. Georg Naas eine Ansprache und für den Verband deutscher Kiessammlungen Professor Rinde-Bouet (Leipzig).

* Wissenschaftliche Prüfung aktueller Fähigkeiten. Die Psychologische Gesellschaft zu Berlin beabsichtigt, einen Teil der sogenannten aktuellen Aufgaben einer ersten Prüfung zu unterwerfen. Zu diesem Zweck hat sie einen Ausschuss von Sachverständigen gewählt, die als Hauptprobleme für die Arbeit des Ausschusses folgende Fragen stellen werden: 1. Gibt es ein räumliches oder zeitliches Gedächtnis? 2. Gibt es eine Telepathie, d. h. eine Gedankenübertragung ohne Vermittlung der allgemein anerkannten Wahrnehmungsmöglichkeiten? 3. Gibt es eine Telekinese, d. h. gibt es Personen, die fähig sind, Gegenstände ohne die bekannten mechanischen Kräfte in Bewegung zu setzen? 4. Gibt es Materialisationen von Verstorbenen oder andere Materialisationen, gibt es Personen, aus deren Fingern oder aus deren Mund sich fähig oder fähbare Stoffe entwickeln, die die Form von Körperteilen oder sogar von ganzen Körpern annehmen und schließlich wieder spurlos verschwinden können? Jeder, der überzeugt ist, daß eine dieser Fragen bejaht werden muß, und daß er hierfür einen unbedingt zureichenden experimentellen Beweis vor dem Ausschuss erbringen kann, wolle sich bei Geh. Sanitätsrat Dr. Albert Moll, Berlin W. 15, Rarkühnen-damm 45, schriftlich melden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Ein eigenartiges Gedenkblatt für alle Freunde des Harzer Opertheaters findet sich in einer neuen erschienenen Notizblätter der Gemeinde Thale. Das braungefärbte Blatt zeigt die Dekoration des Jubiläumsspiels „Walburga“ von Ernst Wachler aus dem Gründungsjahr. Das Blatt ist mit vier anderen der gleichen Serie gegen Voreinsendung von 4 M. von der Geschäftsstelle von Dr. Wachlers Harzer Opertheater in Dresden-N. erhältlich.

Bildende Kunst und Musik. Die Wiener Staatsoper und die Budapest Oper beabsichtigen, mit gemeinsamen Kräften in Budapest Wagner'sche Opern zu veranstalten. Es soll mit Ausnahme von Ring und Parsifal das gesamte Werk Wagners zur Aufführung gelangen. Zur Deduktion der Kosten werden ungewöhnlich hohe Preise in Ansatz gelangen. So soll der billigste Platz nicht weniger als 200 ungarische Kronen kosten. Die Wiener Kammerlängerin Helene Wildbrunn ist eingeladen worden, zur Eröffnung des Mailänder Scala-Theaters, die nach dem Umbau im Februar 1922 stattfinden, am 10. Abend als „Sandro im Palazzo“ zu singen.

Düsseldorf 11.4. Essen 16.1. Frankfurt a. M. 9.6. Gießen 12.4. Hamburg 14.9. Karlsruhe 12.4. Königsberg i. Pr. 13.5. Lübeck 13.1. Mainz 13.0. Mannheim 10.0. München a. d. R. 16.5. Neustadt 6.1. Nürnberg 10.4. Oberhausen 11.0. Während sie in 24 Städten hier fiel sie nur in 18, in Barmen auf 7.8. Paderborn 9.9. Bochum 11.4. Braunschweig 9.0. Erfurt 10.1. Erfurt 11.7. Halle a. S. 12.1. Hamburg 10.9. Hannover 9.2. Kiel 9.6. Köln 14.8. Leipzig 10.7. Regensburg 11.6. Münster i. Westf. 10.0. Plauen i. V. 9.1. Saarbrücken 12.0. Stettin 12.3. Stuttgart 9.8. Gleich geblieben ist sie in Bremen mit 11.1 und Kassel mit 9.9. Die Berichte fehlen aus Augsburg, Bilmersdorf, Elberfeld, München und Wiesbaden.

Schuh- und Lederpreise. In den letzten Wochen fällt es auf, daß die Schuhpreise wieder steigen, und wenn man die Schuhwarenhändler nach der Ursache fragt, hört man übereinstimmend, daß die Häute- und Lederpreise wieder in die Höhe gehen. Dazu wird uns aus fachmännischen Kreisen berichtet: Die jüngsten Versteigerungen auf den verschiedenen Häute- und Fellauktionen brachten durchwegs Aufschläge von 5 bis 10 Prozent. Auch im freien Verkehr zeigen die Häuteproduzenten wenig Neigung, die Ware billiger zu verkaufen, trotzdem die Händler im Einkauf zu erheblichen Preisen große Zurückhaltung üben. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Aufwärtsbewegung auch im nächsten Monat anhalten wird. Am Ledermarkt kommt die Aufstellung weniger zum Durchbruch. Auf einzelnen Lederböden waren zu erhöhten Preisen nur sehr schwer Geschäfte zu tätigen. Begehrt waren erste Sorten. In der Schuhindustrie ist die Beschäftigung schon sehr reger, da Lager infolge des Oster- und Pfingstfestes gelüftet sind. Besonders fertiges Schuhwerk wurde gut umgesetzt.

Zur Sicherung des Eisenbahnbetriebs. Zur Sicherung des Bahnbetriebs findet wieder eine, die 83. Sitzung des Stütz- und Stellwerksausschusses in Regensburg am 9. und 10. Juni statt. Auf der Tagesordnung stehen 20 Gegenstände zur Sicherung des Bahnbetriebs. Verhandelt soll werden u. a. über die Bezeichnung der Befehlswörter durch Buchstaben, die Sicherung der Voranale gegen unbefugtes Stellen bei Leistungsbruch, eine Einschränkung der Stellwerksbefugnisse, die Bewährung der Stellungsanlage mit Drahtseil, das Verfahren bei Ausfahrten auf Befehl, die Prüfung von Weichenstellungen, die Schaltung isolierter Schienenstrahlen usw.

Die neue evangelische Verfassung im Konfessionsbezirk Wiesbaden. Nach dem Kirchengesetz gehört zur Kompetenz des Landestages die Festsetzung der künftigen Verfassung der evangelischen Kirche, die Wahl eines Vorstandes, die Prüfung der Teilnahmerechtsfähigkeit der Mitglieder, die Wahl von Ausschüssen, die Bewilligung von Tagelohn und Reisekosten an die Mitglieder, die Feststellung der Geschäftsordnung und die Beschaffung der Mittel zur Ausführung der entstehenden Verwaltungskosten durch anteilmäßige Veranlagung des evangelischen Zentralkirchenfonds und der Bezirksfondskasse. Wahlberechtigt sind am Wahltag mindestens 25 Jahre alte Männer und Frauen der evangelischen Landeskirche, welche in ihrem Bezirk wohnen. Ausgeschlossen vom Wahlrecht sind, wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht, wer infolge rechtskräftigen Urteils der bürgerlichen Ehrenrechte ermangelt, wer durch Verurteilung des zivillichen Vermögens oder unehrenhaften Lebenswandel ein öffentliches, noch nicht durch nachträgliche Besserung aufgehobenes Argernis zuzurechnen hat und wer wegen Verurteilung besonderer furchtbarer Verbrechen nach Vorbericht des Kirchengerichtes des Wahlrechts verlustig erklärt ist. Auf die einzelnen Wahlkreise entfallen die folgenden Zahlen: Abgeordneter Wiesbaden-Stadt und Langenschwalbach (Bezirk 1) 5, Wiesbaden-Land und Wallau (Bezirk 2) 3, Cronberg (Bezirk 3) 4, Homberg, Hungen, Idstein, Kirchberg (Bezirk 4) 3, St. Goarshausen, Kallau, Kastellen und Dies (Bezirk 5) 2, Weibburg, Runkel, Seifers, Marienberg (Bezirk 6) 3, Herborn (Bezirk 7) 3 und Wiedenlopf, Gladenbach (Bezirk 8) 2. Die Wählerlisten sind spätestens 6 Wochen vor der Wahl auf die Dauer von 2 Wochen zu jedem Manns Einsicht auszuliegen. Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Die Wahlhandlungen sind öffentlich. Die Wahlen haben spätestens binnen 6 Wochen nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes an drei aufeinanderfolgenden Tagen, deren einer ein Sonntag ist, stattzufinden. Auch die Verhandlungen des Kirchentages sind öffentlich. Nur bei einzelnen Verhandlungen kann durch Mehrheitsbeschluss die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.

Buchmesse in Frankfurt a. M. Anknüpfend an eine Frankfurter Messe-Tradition wird das Frankfurter Reichamt während der Frankfurter Internationalen Messen, erstmals während der Herbstmesse dieses Jahres, die vom 25. September bis 1. Oktober stattfindet, wieder Buchmessen veranstalten. Die Buchmesse wird in dem neuesten Frankfurter Messebau, „Haus Werkbund“, das zum Herbst zum erstenmal die Tore öffnet, untergebracht sein. Verleger, die sich für diese Messe interessieren und noch keine Anmeldepapiere erhalten haben, wollen sich wegen Ausverkauf an das Reichamt in Frankfurt wenden.

Für auswanderungslustige kaufmännische Angestellte und Techniker. Der Auswanderungsverein des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.) wird gemeldet: Es besteht in Bielefeld großer Mangel an allen Arten von kaufmännischen und technischen, auch weiblichem Personal. Es kann daher jungen Kaufleuten und Technikern angetan werden, auf auf Glück nach Bielefeld zu kommen, wenn sie über gute Kenntnisse und genügend Mittel, d. h. etwa 4000 bis 6000 Reichsmark, verfügen, um über die erste Zeit hinwegzukommen zu können. Außer Fachkenntnissen wird Kenntnis der deutschen, französischen und zum Teil auch der rumanischen Sprache verlangt. Bei Technikern wird auf Sprachkenntnisse kein großes Gewicht gelegt. Zur Einnahme genügt ein von der rumanischen Gesandtschaft Berlin, Rattenstraße 27, vierter deutscher Post, die Bittschrift kann persönlich oder auch brieflich durch die Post beantragt werden. Frühjahr oder Herbst sind zum Einreisen als die beste Jahreszeit zu empfehlen. Als Anwesenheitsgeld werden in der Regel 2000 Reichsmark monatlich bezahlt. Wer über besondere Kenntnisse verfügt, kann auch mehr verlangen. Techniker werden meistens besser entlohnt. Bei beiden werden Anwesenheiten kann man mit mindestens 18 000 Reichsmark auskommen. Die Lebensmittel sind wesentlich billiger und auch reichlicher als in Deutschland; Kleidungsstücke und Gebrauchsgegenstände sind aber eher etwas teurer als in Deutschland. Das Klima ist gesund. Deutsche Turn-, Gesangs- und andere Vereine bieten reichliche Unterhaltungsmöglichkeiten.

Die Besoldung der nichtplanmäßigen Lehrer. Die Besoldung der nichtplanmäßigen Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend erfolgt nach den Sätzen von jährlich 150 M. oder 200 M. für die Wochenstunden, wenn die Kräfte nicht voll beschäftigt sind. Nach einer neuen Verfügung sind die vollständig nichtplanmäßigen Lehrer und Lehrerinnen mit dem Gehalt der Anstellungsfähigkeit, bis zur endgültigen Regelung nach den Sätzen und Bestimmungen für Anwärter zu besolden. Für die Vergütung kommt bei den Studienassessoren die Zeit von der Eintragung in die Kandidatenliste, im übrigen nur die Zeit in Betracht, während der der Lehrer nach Erlangung der Befähigung zur endgültigen Anstellung im öffentlichen Schuldienst oder im Dienst einer anerkannten privaten höheren Lehranstalt tatsächlich voll beschäftigt gewesen ist. Als vollbeschäftigt gelten mindestens 12 Wochenstunden. Die Vergütungen sind nachträglich zahlbar.

Personalnachrichten. Der Direktor des Volkshaus in Schlagenbach in Tann, Hilgenberg, wurde zum Regimentsarzt in Wiesbaden ernannt.

Preußisch-Schlesische Klassen-Lotterie. In der Donnerstagsvormittagsziehung fielen: 30 300 M. auf Nr. 102 513, 15 000 M. auf Nr. 219 437, 5000 M. auf Nr. 67 757, 132 702, 3000 M. auf Nr. 2379 8338, 10 331 11 139, 15 623 22 720 24 152 24 930 31 029 31 481 33 327 43 427 45 454 50 303, 51 795 55 471 65 891 69 891 74 981 84 989 95 390 97 065 119 924 123 292, 123 710 142 021 157 009 129 340 149 323 145 081 154 198 161 540 161 603, 168 957 169 000 172 623 183 020 184 268 185 267 192 973 193 454 194 716, 194 895 197 797 205 354 210 383 213 477 214 023 215 407 225 508 227 284, 228 890 233 111 234 632 243 948. In der Nachmittagsziehung fielen: 20 000 M. auf Nr. 79 164, 40 000 M. auf Nr. 149 168, 10 000 M. auf Nr. 17 090 24 071 133 594, 5000 M. auf Nr. 32 925 114 170 195 537, 171 004 200 319, 3000 M. auf Nr. 1921 4991 5073 22 270 32 559 30 776, 40 424 40 552 45 439 45 969 48 450 50 970 53 508 51 111 54 892 56 057, 66 600 76 293 85 196 90 235 94 780 94 090 107 298 109 053 119 337 112 999, 117 555 118 253 124 948 132 708 139 773 144 933 151 271 151 531 160 447, 163 189 165 14 167 258 168 751 173 352 175 434 175 462 180 284 194 221, 201 236 204 180 206 070 206 364 207 348 209 132 209 488 216 677 221 799, 228 765 230 033 231 005 233 737.

Die neuen Befehlswörter. Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß die Reichspost mit der Ausgabe der endgültigen neuen Marken beginnt. Heute wurden uns die ersten 10 neuen Werte zu 5, 10 und 30 Pf. im Briefmarkenhandel vorgelegt. Die Marken bleiben einige Zeit in der Ausgabe des Briefmarkenhandels zurück, bis sie in den Briefmarkenhandel kommen.

Ball im „Kaiserhof“. Im Marmorpalast des Hotels „Kaiserhof“ fand am Samstagabend ein Ball statt, an dem sich die Gäste des Hotels, zahlreiche Fremde sowie Herren und Damen der Wiesbadener Gesellschaft beteiligten. Die festlich-prachtvolle Wirkung des Saales, der für solche Gelegenheiten besondere Eignung besitzt, ließ die vornehme Eleganz der festlich gekleideten Teilnehmer bestens zur Geltung kommen. Dem reigenen Walzer gaben die Klänge der trefflich spielenden Hauskapelle Leben und Bewegung. Ihre Melodien spiegelten sich auf dem Parkett des Saales in den Reigenen der von den Anwesenden fleißig geführten modernen Gesellschaftstänze wider.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kessels-Theater. Morgen Dienstagabend 7 1/2 Uhr findet, wie bereits mitgeteilt, die letzte Operetten-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt nochmals die entzückende Lustige Operette „Wenn Liebe erwacht...“ In dieser Vorführung erschaffen sich die Damen Volli, Felzer, Engelhardt und Winkelmeyer sowie die Herren Ludwig und Bogler.

Fräulein Emma Peters. Die geschätzte Soubrette des Wiesbadener Kessels-Theaters, mit der wir uns mitgeteilt wird, in einem besonderen Abend im „Wintergarten“ am 3. Juni, 8 Uhr, vom hiesigen Publikum verabschiedet.

Musik- und Vortragsabende

Konzert. Der „Kaiserhof“ ist eines unserer schönst gelegenen Hotels. „Ausgedehnte Parkanlagen“ umgeben denselben, und im Erdgeschoß befindet sich ein höchst eleganter Saal, welcher zu kleineren Konzerten anstellungen ganz wie geschaffen ist. Schmollende Divas laden zu beglücktem Genuß. Die Sitzplätze sind bequem. Die Beleuchtungs-Effekte glänzend. Einige Personen hatten sich am Sonntagabend erwartungsvoll dort versammelt. Es war sogar auch ein „Tanz“ in Aussicht gestellt. Referent konnte denselben zu seinem größten Bedauern nicht abwarten, da ein junger Ratskammerling „Koncert“ ihn früher als beabsichtigt aus dem Saal herauslockte. Eine Koncertgängerin aus Straßburg verließ sich auf der „Pallast“-Arie aus Saint-Saëns „Samson und Delila“ in französischer Sprache und an deutschen Liedern von Wolf, Geigler usw. — ohne indes den Befähigungsnachweis für eine Koncertgängerin in Wiesbaden erbringen zu können. Stimme — ein hoher Sopran — war vorhanden. Bester Heiligt Herr Frederic Kögner ab, den wir schon kürzlich im Orgelkonzert des Rathauses zu hören bekamen. Sein unermüdlicher, etwas trostloser Vortrag entfaltete sich im „Kaiserhof“ noch gewaltiger als dort; aber sein Vortrag zeigte auch hier nicht Frische und Lebendigkeit genug, um nachhalliger zu sein. Er sang Volentini „Gebet aus „Rach“ von Gounod und das ausstehende verkleinerte „Abendhymnen“ aus Wagner „Lohengrin“. Auch Lieber von Schubert usw. fanden auf seinem Programm. Am Flügel begleitete Herr J. Merz mit feiner Hand.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute.

Spd. Frankfurt a. M., 29. Mai. Bei einer Teilnehmerzahl von mehr als 400 ersten Besessenen hielt die Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagung brachte neben einer Reihe wissenschaftlicher Vorträge auch einige Referate von allgemeinem Interesse. Dr. Franz Franke, Frankfurt a. M. sprach über „Bergbauwirtschaftliche Fragen aus Metallhütten- und Hüttenwerken“. Der Redner schilderte die allgemeine Entwicklung der Hüttenmetalle nach dem Weltkriege. Kupfer, Zink, Blei und Zinn haben infolge der verschiedenen Auswirkungen des Weltkrieges wesentlich unter dem Vorkriegspreis, werden aber von den ausländischen Produzenten zurückgehalten. Bemerkenswert ist die rasche Steigerung der Erzpreise wie des Verbrauchs von Aluminium. Der Redner forderte die sofortige Festsetzung des freien Außenhandels und den sofortigen Abschluß der Kontrolle. Die Sozialisierung von Berg- und Hüttenwesen erscheint bei Hüttenmetallen in besonders weitem Maße liegend und ausstehend, da die Produktionsanlagen zu groß sind und in den überlieferten Gängen an eine Sozialisierung nicht zu denken ist. Bedauerndes Interesse der Vortragende der Vortrag von Professor Herxholms über „Die Sozialisierung des Bergbauwesens“. Die oberste Hüttenmetalle stellen jetzt das einzige Aluminium-Deutschland dar. Sie weisen einen erheblichen Gehalt an Zinn und Nickel auf und einen hohen Wasserstoffgehalt auf. Die Bauart kommen in Krollen und Blöden vor und sind deshalb aus Befallen verschiedener Art entstehen. Die Bauart sind durch tropische Vermittlung von „Befallen“ während der Zeit der Entstehung. In diesen des Bergbauwesens findet man den Bauart in weiten Gebieten verbreitet. An die Tagung schloß sich in den nächsten Tagen Ausflüge in den oberhessischen und Rhein-Bezirk zur Besichtigung von Hütten- und Bergwerken und von Hüttenwerken der Badenschen Eisenwerke in Wehr.

Sport.

*** Fußball. Sportverein Wiesbaden** hatte am Sonntag die „Wiesbadener Riders“ zu Gast und gewann trotz Ermüdung mit 3:2 (2:1) Toren. Wiesbadens Torhüter verteidigten:

Torhüter	Geht		Rauch	
	Schäfer	Hans	Witz	Rauheim
Nach	Stolz	Kudinski	Müller	Rauheim

Ein Jernschuß des Wiesbadener Mittelstürmers brachte dem VfB den ersten Erfolg. Nach prächtigem Durchspiel erzielte Wiesbaden den Ausgleich. In der 2. Minute kam Rauch zu vor, und seine Flanke konnte der rechte Flügel der Gäste nur noch ins eigene Tor lenken. Wieder führte Sportverein. Halbzeit 2:1 für Wiesbaden. Nach Seitenwechsel war das Spiel weiter fest, es machte sich eine leichte Überlegenheit der Wiesbadener Gäste bemerkbar. Es gelang ihnen zum zweiten Mal, das ausgleichende Tor zu erzielen. Eine prächtige Flanke von Müller löste die Halbzeit gleich darauf aus. Außerst ausfallscheider Stellung haushoch über das Wiesbadener Tor. 5 Minuten vor Schluß fiel unter großem Beifall des begeisterten Tor für Sportverein. Müller war es, der wieder eine Flanke von Rauch an dem herauslaufenden Mittelstürmer vorbei einwarf. Sportverein war trotz der 5 Schüsse, die sie zum Teil recht gut bewährten, in guter Form. Schäfer und Rauch waren wohl die besten. Die Wiesbadener hatten eine ausgezeichnete Mannschaft ins Feld, deren Stärke der flinke Sturm unter der verhältnismäßigen Führung des überreichlichen Internationalen Meier bildet. — Im Verbandsspiel schlug am Sonntag, Halbzeit 3:1. Sportverein 1. Jugend gewann die hiesigen Verbandsspiele und damit die Meisterschaft gegen „Germania“, Wiesbaden überlegte mit 6:0 (3:0). Die 2. Jugendmannschaft Sportverein gewann knapp aber verdient gegen die hiesige 2. der Wiesbadener „Germania“ mit 1:0 (0:0) Toren. Auch sie ist Meider ihrer Klasse; bei fünf Spielen, nämlich gewonnen, fünf bis mit 10 Punkten und einem Gesamtergebnis von 9:0 an der Spitze der Tabelle. — In der Vorberichtsunde um die Deutsche Meisterschaft legte in Berlin Borussia aus Spitzburg, Duisburg nach Spitzburg mit 2:1 und in Gießen 3:1. Nürnberg über Wasser nach 3:1. Das Entscheidungsspiel zwischen Borussia Berlin und H. Nürnberg findet demnach am 12. Juni in Düsseldorf statt.

*** Ruderboot.** Zu der am 11. und 12. Juni stattfindenden Kaiser Regatta haben 29 Vereine 210 Boote gemeldet.

*** Turnen.** Am 24. Juli findet in Limburg a. d. R. das Verbandsturnfest des Rhein-, Mittel-, Unter- und Rheingebietes statt. Diese großartige Veranstaltung umfasst ein Turnen in Oben, Mittel- und Unterstufe für Turner und Turnerinnen, außerdem leichtathletische Wettkämpfe. Veranlaßt durch die schlechten Bahnverhältnisse und sonstige Erschwerungen, sind diese Verbandsturne vorläufig an die Stelle der Kreisturne getreten, um es den Teilnehmern in den meisten Fällen zu ermöglichen, nach am gleichen Tage wieder in die Heimat zurückzukehren. Da, zumal von den größeren Vereinen, wie z. B. Koblenz, Rheingebiet, ein sehr hoher Anteil an Anmeldeungen vorliegen, so dürfte die Veranstaltung von größter Bedeutung für unsere engere Heimat werden, in deren Gebiet noch nie ein derartiges großes Fest abgehalten wurde. Der Turnverein S. B. Limburg hat es sich, wie uns mitgeteilt wird, zur Aufgabe gemacht, das Fest in jeder Hinsicht auf das Gelingste vorzubereiten, und der ehrenwerte Ruf Limburgs als gastfreundliche Stadt dürfte durch die Teilnahme der hiesigen Turnvereine in der Mauer der ersten Wirtshausstadt verliehen werden. Für Unterkunft der auswärtigen Turner ist Vorkehrung getroffen.

*** Deutsches Turnfest 1922.** Der Turnauschuss der D. T. hat beschlossen, beim Deutschen Turntag in Kassel zu beantragen, daß 1922 ein Deutsches Turnfest abgehalten wird.

*** Mitgliederbestand der Deutschen Turnerschaft.** Rund 1 500 000 Mitglieder zählt die D. T. am 1. Januar 1921. Das sind rund 200 000 Mitglieder mehr als im Vorjahre. Der Mitgliederbestand (1. 1. 1914) ist damit um rund 150 000 Mitglieder überschritten. Bis zu 30 v. H. und mehr haben die 18 deutschen Turnkreise an Mitgliedern zugenommen. Die Auslandsvereine sind mit rund 10 000 Mitgliedern beteiligt.

Gerichtssaal.

Pa. Meßkappe. Schinken hatte das Servierfräulein Selma Dube ihrem Bräutigam schenken. Urteil der Strafkammer: 3 Monate Gefängnis. — Zwei Hühner, zwei Kaffee und eine Zange wurden gelegentlich einer Hausdurchsuchung bei dem Arbeiter Fritz Jerganz in Höchst a. M., die den dortigen Hühnerwerken unterworfen waren, gefunden. Die Strafkammer verurteilt Jerganz zu 3 Monaten Gefängnis.

Ed. der Kinobühnen durch Jugendliebe. Die Frankfurter Strafkammer stellt fest, daß das bloße Aushängen einer Tafel mit der Aufschrift: „Jugendliebe unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!“ nicht genügt, um den Kinobesitzer zu entschuldigen, wenn ohne sein Wissen Jugendliebe den Vorstellungen beiwohnen. Der Kinobesitzer habe vielmehr die Pflicht, sein Personal dringend dazu anzuhalten, daß es solche unreifen jugendlichen Personen den Zutritt verweigert. Das Gericht wolle mit strengen Strafen dafür sorgen, daß im Interesse der Volksgesundheit die Vorschriften über den Besuch der Kinovorstellungen eingehalten werden. Die Strafkammer verurteilt in zweiter Instanz. Der Schöffengericht hatte Geldstrafen von 25 und 20 Mark verhängt. Die Strafkammer ging erheblich darüber hinaus und verurteilte den Kinobesitzer zu 700 Mark und seine Kassiererin, die junge Leute von 14 und 15 Jahren zugelassen hatte, zu 200 Mark Geldstrafe.

Bermischtes.

*** Ein Gründungsmitglied.** Hinter einem gezeichneten Hochstapler, der im allerersten Stile zu arbeiten verstand und Millionenbeträge erschaffen werden. Es handelt sich um den am 1. Januar 1912 zu Vergebung geborenen Schlosser Karl Albert Sander, der unter der Firma „Chemiker Dr. phil. Herbert Albert Sander“ seit Jahrzehnten vom Krieg lebt. Im vorigen Jahre wurde in mitteldeutschen Zeitungen ein für ein Projekt zum Bau einer Fabrik in Belgien bei Torgon gemacht, in der künstlicher Spiritus und Ethylalkohol nach einem angeblich neuen patentierten Verfahren aus Kalkstein und Kohle gewonnen werden sollten. Sander wählte eine große Zahl von Geldgebern, ferner Bau- und Apparatefirmen für seinen Plan zu interessieren und vermittelte ihm in weiteren Kreisen durch eine Vermählung in Leipzig. Das von Sander beanspruchte Kapital von 40 Millionen war nach seiner Behauptung bereits zum großen Teil eingezahlt und sollte infolge eines günstigen Vertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Bergbauverwaltung sehr hoch steigen. Indessen ergaben sich bei den Chemikern derartige technische Bedenken, daß Prof. Dr. Kassel gebeten wurde, die chemischen und technischen Unterlagen des Verfahrens zu prüfen. Das Resultat war die Feststellung großer Unklarheiten und chemischer Widersprüche sowie schließlich der Tatsache, daß Sander gar nicht Chemiker ist und den Patentiert zu Unrecht führt. Infolgedessen räumte der Kommissar das Geld, landete aber einige Monate später in Rensburg (Saxle) auf, wo er den Schwindel in der gleichen Art betrieb. Er erzielte hier, daß ihm ein holländischer Ador zur Fabrikation anvertraut wurde. Der „Kasseler Kurier“ stellte darauf ab, daß alle Angaben Sanders über die Patentierung seines Verfahrens, über den angeblichen Vertrag mit dem Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Bergbauverwaltung, über die Veräußerung des Vermögens an die Rheinisch-Westfälische Kohlen- und Bergbauverwaltung, ein, und Sander hielt es jetzt für ratsam, das Geld zu räumen.

*** Ein ehemaliges deutsches Kriegsschiff.** an das sich besondere Erinnerungen knüpfen, der „König Wilhelm“, ein Schiff von 9000 Tonnen Größe, wird jetzt in Wilhelmshaven abgewrackt. Es wurde 1899 für kaiserliche Rechnung in England erbaut und vor dem Ausbruch des Krieges mit Frankreich von Deutschland angekauft. Demnach erregte der Kreuzer in allen maritimen Kreisen großes Aufsehen, denn er war das bisher größte Kriegsschiff der Welt. Erst einige Jahre später wurde England die größte Minenraupschiffe, „König Wilhelm“ war es, der am 31. Mai 1878 bei Jassonne mit dem Panzer „Großer Kurier“ zusammenstieß, wobei es zu der bekannten furchtbaren Katastrophe kam; der „Große Kurier“ ging unter, wobei 283 Mann der Besatzung ums Leben kamen. Der Kreuzer blieb nach seiner Reparatur noch lange das Admiralschiff der deutschen Flotte.

*** Die glückbringende 13.** In Marzelle besteht ein „Klub der 13“, dessen Mitglieder am 13. eines Monats geboren sein müssen, der am 13. in jedem Monat seine Sitzungen hält und 13 Mitglieder besitzt. Um ihre Versammlung am 13. Mai würdig zu begehen, unternahm diese kleine Besatzung des Überflusses eine Fahrt nach Monte Carlo, um die Glückseligkeit ihres Klubs am grünen Tisch zu beweisen. Sie kamen in einem Wagen anfahren, der die Nummer 13 trug, und begannen ihr Spiel um 13 Uhr 13 Minuten, also mittags 1 Uhr 13 Min. Jedes Mitglied setzte 1200 Frs. auf die Zahl 13. Und siehe da! Das Vertrauen, das der Klub lagungsgemäß auf diese ominöse Zahl setzte, wurde nicht zu Schanden. Die Einsätze kamen mit einem bedeutenden Gewinn heraus, und jedes Mitglied des Klubs 13 gewann auf diese Weise 50 000 Frs. Das glückliche Ereignis wurde dann bei einem guten Essen gefeiert, das für die 13 Personen 1200 Frs. kostete und bei dem die 13 befehlsglücklich miteinander zu Tisch saßen.

Neues aus aller Welt.

Folgen schwerer Wassererbrüche in einem Braunkohlenfeld.

Dr. Menckel, 30. Mai. (D.) Durch die am Freitag und Samstag in der Leipziger Gegend erfolgten wasserreichen Regentagen ist es bei dem im Braunkohlenfeld Braunkohlenrevier ein schweres Unglück eingetreten. Durch das Hochwasser des Erlenbachs hatte sich ein Stauer gebildet, der am Samstagvormittag innerhalb einer Viertelstunde in dem Schicht einbrach. Von der 22 Mann zählenden Besatzung, die durch den Wassererbruch vollkommen überflutet wurde, konnten sich nur 4 Mann einen Ausweg bahnen. 12 Bergleute haben den Tod gefunden. Bei den sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten konnte bisher nur eine Leiche geborgen werden. Wie verlautet, sollen auch die benachbarten Schächte unter Wasser stehen, so daß auch hier der Betrieb gefährdet ist.

Ein Eisenbahnunglück im Kölner Hauptbahnhof. Am Donnerstagabend gegen 10 Uhr 24 Min. fuhr auf dem Hauptbahnhof Köln der von Trieb lenkende Personenzug Nr. 507 auf den auf Gleis 1 stehenden D-Zug Nr. 15. Neun Personen wurden dabei verletzt, einige Fußgänger erlitten erhebliche Verletzungen. Der Unfall wurde durch ein Versehen des Bahnhofsleiters herbeigeführt. In dem Zug befand sich der Kölner Oberbürgermeister Ebenauer, der sich auf der Reise nach Berlin befand, um in der Sitzung des Staatsrats den Bericht zu übernehmen. Infolge der Zuspätkung konnte Ebenauer nicht mehr rechtzeitig in Berlin eintreffen.

Beim Baden ertrunken. Bei einem Ausflug von drei Knabenfloßen einer Volksschule getrieben beim Baden in der Oberrhein 17 Kinder in die Wellen eines vorbeifahrenden Dampfers. Die drei Lehrer retteten 10 Schüler. Die übrigen ertranken. Die Leichen sind geborgen.

Handelsteil

Berliner Börse.

Kurse vom 28. Mai 1921.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Div.	In %	
10	Berliner Handelsge.	214.00	9	Hohenloherwerke	233.00
10	Commerz.-u. Disc.-B.	214.00	9	Hösch Eisen u. Stahl	227.50
10	Darmstädter Bank	182.00	10	Isa Bergbau	740.00
10	Deutsche Bank	309.50	10	Königs- u. Leinhardt	324.50
10	Disconto-Commandit	253.00	10	Kall Ascherleben	311.50
10	Öresdner Bank	225.00	10	Koethelm Cellulose	318.00
10	Mittelb. Creditbank	167.75	10	Kronprinz Metall	335.00
10	Nation.-B. f. Deutschl.	184.50	10	Lahn- u. Co.	215.00
10	Oesterr. Kredit-Anst.	62.50	10	Leuchthammer	403.75
10	Reichsbank	140.87	10	Lindes Maschinen	305.00
			10	Ludwig Loewe u. Co.	371.00
			10	Mannesmann Röhren	602.50
			10	Oberschles. Eisenb.	288.00
			10	Ein.-Ind.	00.00
			10	Kohw.	403.00
			10	Orenstein u. Koppel	550.25
			10	Phön.-Bergb. u. Hütte	699.00
			10	Porzellanf. Kahla	615.00
			10	Rositzer Zuckerraff.	327.00
			10	Rhein-Nass. Bergw.	112.50
			10	Rhein. Stahlwerke	403.00
			10	Riesbeck Montan	423.50
			10	Rombacher Hüttenw.	353.00
			10	Rhein. Metallwarenf.	00.00
			10	Sachsenwerk	299.75
			10	Schuckert Elektr.	229.27
			10	Siemens u. Halske	294.50
			10	Süd. Eisenbahnges.	109.50
			10	Verein. Glasstoff-F.	130.50
			10	Verein. Papierfabr.	603.00
			10	Verein. Olin-Rottw.	390.00
			10	Weiler- u. Meer Ch.F.	390.25
			10	Westeregeln	421.50
			10	Zellstoff Waldhof	422.00
			10	Hamb.-Amer. Pakett.	163.00
			10	Hansa-Dampfschiff.	278.50
			10	Norddeutscher Lloyd	147.00
			10	Schantung-Eisenh.	565.50
			10	Türk. Tabakregie	1030.00
			10	Otavi Minen	499.75
			10	Geunischelme	452.00

Industrie-Aktien		
12	Albert. Chem. Werke	610.00
18	Adler-Fahrradwerke	244.75
10	Augsburg.-Nürnberg	412.50
10	Allg. Elektr.-Ges.	206.50
10	Bergmann, Elektr.	330.00
10	Bad. Anilin u. Soda	514.00
10	Biernacker-Hütte	00.00
10	Bochumer Gußstahl	453.00
10	Brauerer Schmelzh.	460.00
7 ^h	Buderus Eisenwerke	601.50
10	Beton- u. Monierbau	428.50
10	Deutsche-Lux. Bergw.	307.50
10	Deutsche Kalkwerke	318.00
10	Diach.-Tebers.-Elektr.	111.00
10	Donnersmacker-Hütte	602.00
10	Dürkopp, Masch. f. Mm.	675.00
20	Düsseld. Motoren-Ges.	564.50
10	Deutsche Erdöl-Ges.	180.25
10	Deutsche Erdöl-Ges.	675.00
10	Eisenerfinder Farbend.	450.00
10	Eichwälder Bergw.	320.00
10	Friedrichshütte	900.00
10	Felten & Guilleaume	375.00
7	Gasmotoren Deuts.	279.00
10	Geisweiler Eisenw.	00.00
10	Geisenkirch. Bergw.	313.00
10	Griesheim Elektr.	403.00
12	Höchster Farbw.	429.87
10	Harpener Bergbau	458.13
10	Hind. Auerhammer	295.60

Banken und Geldmarkt.

• Weiterer Rückgang des Notenumlaufs. Der vorliegende Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai zeigt, daß in der 3. Maiwoche der bereits in der Vorwoche beobachtete Rückfluß an papiernen Zahlungsmitteln in die Kassen der Bank im verstärkten Maße angehalten hat. Zwar erfuhr der Umlauf an Darlehenskassenscheinen nur eine ganz geringfügige Einschränkung, nämlich um 0,1 Mill. M. auf 9 292,1 Mill. M., dagegen ist der Banknoten- und Umlauf recht erheblich und zwar um 1 109,7 Mill. M. auf 69 724,4 Mill. M. zurückgegangen. Während also diesmal eine Verminderung des Umlaufs an papiernen Zahlungsmitteln (Banknoten und Darlehenskassenscheinen) um insgesamt 1 109,8 Mill. M. eingetreten ist, flossen in der entsprechenden Zeit der Jahre 1919 und 1920 297 Mill. M. bzw. 18,8 Mill. M. solcher Geldzeichen in den Verkehr ab. Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank weist nach der Zunahme der 2. Maiwoche wieder eine Abnahme um 1 349,8 Mill. M. auf 57 642,7 Mill. M. auf. Wenn die bankmäßige Deckung, das heißt der Bestand der Bank an Wechseln, Schecks und diskontierten Schatzanweisungen, einen stärkeren Rückgang als die Gesamtanlage erfuhr, so ist dies auf einen größeren, vorübergehenden, inzwischen bereits wieder verschwundenen Zuwachs des Lombardkontos zurückzuführen. Die fremden Gelder erlitten, zum Teil im Zusammenhang damit, daß in der Berichtswoche wieder größere Darlehensrückzahlungen bei den Darlehenskassen erfolgten, eine beträchtliche Abnahme um 3 510,9 Mill. M. auf 11 557,8 Mill. M. Die Darlehensbestände bei den Darlehenskassen verminderten sich um 3763,7 Mill. M. auf 26 096,7 Mill. M. Ein diesem Rückgang entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen mußte von der Reichsbank an die Darlehenskassen zurückgegeben werden, so daß die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen, da andererseits, wie erwähnt, nur geringe Rückflüsse aus dem Verkehr stattfanden, auf 16 634,4 Mill. M. abgenommen haben.

Industrie und Handel.

• Chemische Werke vorm. H. und E. Albert, Amöneburg-Biebrich. Nach dem Geschäftsbericht ist der Geschäftsgang

in 1920 in allen Erzeugnissen günstig gewesen. Auch die Beziehungen zum Ausland konnten teilweise wieder aufgenommen werden. Zum Gesamtgewinn haben die durch Auslandlieferungen erzielten Valutüberschüsse ebenso wie die Erträge der Beteiligungen an anderen Industriezweigen und ein größerer Verkaufserfolg auf Wertpapiere wesentlich beigetragen. Da bei der anhaltenden Geldentwertung die auf Grund der früheren Anschaffungskosten vorgenommenen Abschreibungen bei weitem nicht mehr genügen, um das Werk leistungsfähig zu erhalten, sollen aus dem Reingewinn 4 1/2 Millionen M. dem Abschreibungs- und Bewertungsbestand zugeführt werden. Der Betriebsgewinn stieg auf 24,09 (5,45) Mill. und der Reingewinn nach 8,91 (1,29) Mill. Unkosten einschl. 513 717 M. (609 139) M. Vortrag auf 15,17 (4,16) Mill., aus dem, wie gemeldet, 25 Proz. (30 Proz.) Dividende auf die Stamm- und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien ausgeschüttet, der gesetzlichen Rücklage 1,50 Mill., den Ruhegehaltsbeständen 2 Mill. zugeführt und 811 775 M. vorgetragen werden. Die Bilanz verzeichnet Rohstoffe und Warenbestände mit 14 600 033 M. (5 276 520), Bankguthaben mit 6 898 703 M. (6 073 539), Beteiligungen mit 10 343 651 M. (7 670 972), Buchforderungen mit 39 346 820 M. (10 402 534) und Buchschulden mit 35 280 067 M. (11 499 289).

Wasserstand des Rheins

am 29. Mai 1921.

• Biebrich Pegel: 1,46 m gegen 1,44 m gestrigen Vormittag
Mainz: 0,71 m. 0,63 m.
Coblenz: 1,30 m. 1,78 m.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Haupt-Verleger: H. Böttch.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Böttch.; für den Unterhaltungsteil: J. B. Böttch.; für den lokalen und provinziellen Teil sowie Geschäfts- und Handelsteil: H. Böttch.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Böttch., sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der B. Böttchen'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.
Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

J. Hertz
Langgasse 20

bittet um Beachtung der zu vorteilhaften Preisen
ausgelegten neuesten
Foulard-Kleider
Voile-Kleider :: Wasch-Blusen
Frotté-Röcke.

K 114

Bekanntmachung.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat unterm 12. 4. 21 folgende Verordnung erlassen:

§ 1.
Bis zum Empfange der endgültigen Steuerbescheide für das Rechnungsjahr 1920 haben die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr 1921 die Einkommensteuer vorläufig weiter zu zahlen, die nach der Verordnung über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920 vom 20. 4. 20 im Rechnungsjahr 1920 zu bezahlen war.

§ 2.
Die näheren Bestimmungen über die Durchführung der im § 1 getroffenen Anordnungen werden von dem Präsidenten der Landesfinanzämter erlassen; diese bestimmen insbesondere die Zahlungszeiträume, innerhalb deren die Steuer zu entrichten ist.

Im Auftrage des Landesfinanzamts Cassel bestimmt hierzu das Finanzamt, daß als Zahlungstermin für je ein Viertel der vorläufigen Steuer die folgenden Termine festgesetzt werden:

1. Rate: 15. 7. 21. 2. Rate: 15. 8. 21. 3. Rate: 15. 9. 21. 4. Rate: 15. 10. 21.

Die Zahlung erfolgt bei den bisherigen Steuerhebern (Gemeindefinanzämtern), in Wiesbaden — Rathaus, Zimmer 16.
Wiesbaden, den 25. Mai 1921. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Verdingungsantrag für die inneren Bauarbeiten, Aufstellung von Zementdielen und eventuell Pflasterung der Zementdielen für das Auf- und Sonnenbad hierüber ist
Samstag, den 4. Juni 1921, vormittags 9 1/2 Uhr, Al. Wilhelmstraße 3 (Stadt. Hochbauamt), Zimmer Nr. 19. Die Angebotsunterlagen werden für 10 U. abgegeben.
Wiesbaden, den 28. Mai 1921. Stadt. Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Breub. Staatskommissars für Volksernährung und des Breub. Landes-Gemeindeamts wird hiermit die Magistrats-Verordnung vom 28. April 1917, welche die Anzahl der Brotverkauftellen der hiesigen Brotfabriken im Stadtbereich beschränkt, aufgehoben.
Wiesbaden, den 27. Mai 1921. Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 1. Juni 1921, nachmittags 5.30 Uhr, versteigere ich in Hochheim a. M. im Bürgerhof, Gartenstraße Nr. 3, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung:

6 vollständige Betten, helles, mit Sprungrahmen, Polstermatrassen, Federbett, alles sehr gut erhalten, 4 dazu passende Baldachmoden, sechs dazu passende Nachtkästchen, 2 dazu passende zweifache Kleiderstühle, 1 weiterer Kleiderstuhl, 1 Waschtisch, 3 Tische, 1 Chaiselongue, 1 Regulator, Spiegel, Stühle, 1 Schreibtisch, Polstermöbel, 1 ar. Korbstuhl, 1 Drahtgitterstuhl, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch.
Die Gegenstände sind sämtlich gebraucht.

Befichtigung 1/2 Stunde vorher. F 357

Bed

Gerichtsvollzieher in Hochheim a. M.

●● Diese Woche ●●
unerreicht
billige Seifenpreise.

Windsor-Toiletteseife	6 Stück 5.50	0.95
Blumen-Toiletteseife	ca. 75 Gramm, runde und ovale Stücke, 6 Stück 7.50	1.35
Eau de Cologne-Seeife	3 Stück 5.50	1.95
Lilienmilchseeife	3 Stück 6.90	2.50
Badeseife	verschiedene Gerüche, ca. 135 Gr., große runde Stücke	3.90
Feinste Mandelseife	ca. 80 Gr. 3 Stück 8.50	2.95
Marseiller Toiletteseife	6 Stück 5.25	0.90
Amerik. weiße Toilette- u. Badeseife	10 Stück 4.50	0.50

Prima Spar-Kernseeife
400 Gramm-Stück 3.90

1 Pfund-Stück 4.90

Pr. weiße Spar-Kernseeife 5.90

1 Pfund-Stück

F. Zimmermann, Kirchgasse 29.

Wunden.

Vulnospast gebraucht man mit bestem Erfolg bei Wundsein, offenen Füßen, Brandwunden, Krampfadern und Hämorrhoiden.
Alleinverkauf: 1
Schützenhof-Apotheke, Langgassell.

Verkauf.

Am fiskalischen Gebäude Friedrichstraße 32 hier selbst soll auf der Hofseite die verputzte, eiserne, noch in gutem Zustande befindliche Übergangshalle, 7,40 Meter la., 1,70 Meter brt. und 3,00 Meter hoch, auf Abbruch verkauft werden. Angebote hierauf sind an die unterzeichnete Stelle, wo auch die für den Verkauf maßgebenden Bedingungen einzusehen sind, bis zum 5. Juni ds. Js. einzureichen.
F 225
Breitbühnen Hochbauamt, Hofmündstr. 11.

Personen-Dampfschiffahrt

Mainz — Biebrich u. zurück
mit Anschluß an die elektrische Bahn nach Wiesbaden, sowie nach dem Strandbad auf der Rettbergs-Aue, Biebrich gegenüber.

Abfahrt: Von Mainz, Landungsbrücke Stadt alla. Biebrich, Landungsbrücke am Garten der Kronen.

Ab Mainz: Vorm. 9⁰⁰, 10³⁰ Nachm. 12¹⁵, 1⁴⁵, 3¹⁵
Ab Biebrich: Vorm. 9⁴⁵, 11¹⁵ Nachm. 1⁰⁰, 2³⁰, 4⁰⁰
4⁴⁵, 6¹⁵ 5³⁰, 7²⁰

Fahrplan gültig ab 1. Juni ds. Js.

Änderungen vorbehalten. 463

Hessberger & Co.

MORTON
Carl Koch
Ecke Michelberg.
Der zuverlässige Füllhalter.
Große Auswahl. Garantie. 472

Speisezimmer, Herrenzimmer

in einfacher und eleganter Ausführung zu verkaufen. Für gute Arbeit wird garantiert.

Möbelschreinerei Heint. Belte,
Göbenstraße 3.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgymnasium. Telefon 747.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigern wir
am **Mittwoch, den 1. Juni cr.,**
morgens 9 1/2 Uhr

anfangend in der Villa

6 Nerobergstraße 6

1. Etage

nachverzeichnete Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

- 1 schm. Salzeinrichtung, best. aus: Vertikal-Schreibtisch, Sofa, Tisch, Goldstühle mit Trumeau, und Salongarnitur, best. aus: Sofa, 2 Sessel und 4 Stühlen mit blauem Seidenbezug und voll. seid. Vorhängen;
- 1 Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Ausziehtisch, 6 Rohrstühlen, 1 Diener- und 2 Banerntischen;
- 1 Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 kompl. hochb. Betten, Schrank, Waschtisch und zwei Nachttischen;
- 1 prachtl. venet. Spiegel und venet. Lüster;
- 1 Biedermeier-Paravent, aktiv;

1 kompl. weiß. Metallbett, Spiegel, Kleider- und Weizenkörbe, Mahag. Vertikal, Mahag. Tisch, und andere Kommoden, Konsolenschränke, Damenstisch, Sofa, Ottomane mit Decke, Spiegel mit und ohne Trumeau, Mahag. und Eichen, ov., viered. Stuhl, Tisch, Kasten- und Bänke, Stühle aller Art, Etageren, Bänke, breiter, Kleiderständer, Handtuchhalter, Teppiche, Vorhänge, sehr gute Stühle, Deckbetten, Kissen, Kissen, Kissen und Dekorationsgegenstände, elektr. Lüster und Beleuchtungsgegenstände, Küchenmöbel, Wascherb., Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

Auktions- und Taxationsgeschäft.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.

Telephon 6584 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Automobil-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Juni 1921, vormittags 11 Uhr,

werde ich in der

Adelheidstraße 19,

im Hofe,

gemäß § 383 S. G. B. (für Rechnung dessen, den es angeht) freiwillig öffentlich meistbietend versteigern:

- 1 Auto MG Limousine, 18/45 PS.,
schwarz, blaue Polsterung, fast neue Bereifung, mit Werkzeug und allem Zubehör;
- 1 Auto, Adler, Phaeton, 7/17 PS.,
schwarz, Lederpolsterung, fast neue Bereifung, neue blaue Lackierung, mit Werkzeug usw.

Beide Wagen sind fahrbereit.
Besichtigung 14 Stunden vor Beginn der Versteigerung.
Versteigerung bestimmt
Wiesbaden, den 28. Mai 1921.

Richter, Gerichtsvollzieher,
Drantsstraße 43 1.

Große Mobiliar-Versteigerung

Infolge Auftrags, wegen Verzugs usw. versteigere ich **Mittwoch, den 1. Juni 1921, vormittags 9 1/2 Uhr** beginnend, ohne Pause, in dem großen Keller-Saale der früheren Taunus-Brauerei, Friedrichstraße 4, zu Wiesbaden a. Rh., folgende sehr gut erhaltene

Mobiliar-Gegenstände

als:

Div. schöne Mahagoni-Möbel: Büfett m. Marmorplatte, Bettstelle m. Vollerahmen u. Matratze, Nachttisch m. Marmor, 2 Waschkommoden m. Marmor, Schreibpult, Ausziehtisch, Serviertisch, ovaler Tisch, Kasten-Diwan, Schreibtisch u. Sessel, Eichen- u. Kirsch-Kommoden, sehr schöne Polstermöbel: Divan m. Bänke u. 2 Sessel, Sofa m. 2 Sessel dreimal 2 gleiche Sessel, einzelnes Sofa, Chaiselongue, div. Betten m. Rahmen u. Matratze, 1 u. 2 St. Kleiderschränke, Tisch, Stühle, Gartenmöbel, sehr schöner Kausator, div. schöne Lüster, Teppich, Nähmaschine, großer Vapagel-Käfig, Kinderwagen, Kinderstühle, Schaukelstuhl, Etageren, Konsolen, Spiegel, Bilder, viele schöne Aufstellflächen Glas, Porzellan, Küchengeräte, Wasserpumpen und vieles andere mehr

Öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung Dienstag, den 31. Mai, von 2-6 Uhr, und am Versteigerungstage vor Beginn. F 194

Theodor Beer

Auktionator und Taxator.

Friedrich a. Rh., Armenstraße 11, 2 (Bankgebäude).

Mittwoch, den 1. Juni

ist bei mir ein Transport

Hannoveraner Ferkel

besten Qualität, zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf.

Heinr. Herziger, Schierstein

TELEGRAMM!!!

Dem verehrten Publikum Wiesbadens.

Vor 3 Tagen wurde endlich die nach 3monatlichem Verbot von der Zensur zurückgehaltene große Film-Sensation

In der Nacht

**Erschütterndes Drama
aus der russischen Revolution**

freigegeben. Dieses große Filmwerk in 7 gewaltigen Akten gelangt

ab **Montag, den 30. Mai,** für nur **3 Tage** im

PELICAN

Schwalbacher Straße 51
zur Vorführung.

Ferner:

Fortsetzung der hochinteressanten Naturaufnahme:

Bei den Menschenfressern

und das drollige Lustspiel **Vergnügte Ferientage.**

Keine erhöhten Eintrittspreise.

Künstler-Orchester.

Residenz-Theater

Ab **Donnerstag, den 2. Juni 1921,**
von **3 1/2 Uhr** an:

Das große historisch-dramatische Filmwerk

in 6 Akten:

F 366

Lady Godiva

In den Hauptrollen:

Hedda Vernon, Gertrud Welker, Ernst Deutsch, Eduard v. Winterstein, Wilhelm Diegelmann usw.

Grosses Orchester.

Preise der Plätze (einschl. Steuer): III. Parkett 3 Mk., II. Rang 4 Mk., II. Parkett 5 Mk., I. Parkett 6 Mk., I. Rang 7 Mk., Salon-Logen 7 Mk.

Kinephon.

Erst-Aufführung.

Hannele

und ihre Liebhaber.
Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von R. H. Bartsch.
Hauptdarsteller: **Grete Freund**
Felix Basch.

Reingefallen!

Fideler Schwank mit Arnold Rieck.

ODEON.

Der Gehsenkrieg

Drama in 5 Akten
nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.

Die Katastrophe des Pacific.

Sensationelles Kriminal-Schauspiel in 4 Akten.

Café Orient.

Dienstag abend:

Grosses

orientalisches Nachtfest

unter Mitwirkung der bereits angekündigten Künstler. ::

BALL in den oberen Räumen.

Geschäftsbriefumschläge liefert „Hansa“, Büro-Einrichtungshaus, Bahnhofstr. 8

Walhalla

Lotte Neumann

Johannes Riemann

in dem prachtvollen Filmwerk

Die verbotene Frucht.

Nach dem Roman von Paul Oskar Höcker.
Original-Aufnahmen von Pompeji und Sizilien.

Carl Hauptmann verfilmt:

Tobias Buntschuh.

Das Drama eines Einsamen.
Filmschauspiel in 5 Akten nach dem gleichn. Schauspiel von Carl Hauptmann.

Simplizissimus

Künstlerspiele

Neue Direktion.

Weberg. 37. Tel. 1028.

Allabendlich 8 Uhr:

Nur noch kurze Zeit!

Lola Gray

sowie das fabelhafte

Mai-Programm.

Eintritt Mk. 10.—

Anzugstoffe

in großer Auswahl direkt ab Fabrikniederl. meiste weiße an Private, per Meter von 11.42.— an bis zu den feinsten Qualitäten. Daraus

Maßanzüge

kompl. auf nur guten Zutaten unter Garantie für guten Sitz von

Mk. 575.— an

(in reinwoll. Stoffen von Mk. 1000.— an).

Em. Wenzel

Gen.-Vert. und Fabrik-Niederlage von Laufender Tuchfabriken.
Zweig Niederl. Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Ede Schiersteiner Str.
Geschäftszeit ab 70 Uhr.
Telephon 1297.



seit Jahren überall bekannt und beliebter Kräuter-Bitter.
Friedr. Marburg
Kengasse 1.
Niederl. Seinfabrikanten
Gilbert
Rings 51.

Junker & Ruh

Bewährtes Fabrikat.

Sparsamster Gasverbrauch.

Gasherde
Backofen



Gaskocher
Bratöfen

Verkauf zu Originalpreisen.

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse
264

Voranzeige!

Die am 6. und 7. Juni zur Versteigerung
gelangenden

Kleidungsstücke

können während dieser Woche in meinem Geschäft
besichtigt und anprobiert
werden.

Peter Alt

Auktionator und Taxator

Hörmertor 7.

Telephon 2761.

Erstes Spezialunternehmen am Platz.

Allerfeinste frische Holl.

Süßrahmbutter

per Pfd. Mk. 31.—

bei größerer Abnahme billiger.

Wiesbadener Großhandel
Hellmann & Trief

Wellritzstraße 1. Telephon 5883.

Nur für Wiedervertäuser! Große Sendungen
frische Land-EierSchweineschmalz (50-Pfd.-Packung),
kondens. gez. Vollmilch
äußerst preiswert neu eingetroffen.

Telephon 5878. Kurt Wolff, Moritzstr. 56.



Gold- und Silbergegenstände, Uhren

Münzen kauft höchstzahlend

M. Heine, Wellritzstraße 4
Uhrmacher u. Juwelier.

Hermann Knapp
Früchte- u. Lebensmittel-
Großhandlung

3 Marktplatz - Telephon 6458

Von neuen Ankünften empfehle:

Orangen u. Zitronen

bittere Orangen zur Marmeladenbereitung, süße u. bittere Mandeln, Haselnußkerne, Sultaninen, Rosinen, Zitronat u. Orangeat, ger. Kokosnuß, getr. Pflaumen, Apfelfringe, Aprikosen, Pflirsche, Mischobst, Feigen, Datteln, Johannisbrot, Hasel- u. Walnüsse, Erdnüsse geröstet und ungeröstet, Plochina-Pflaumen in Paketen Gemüse- u. Obst-Konserven konkurrenzlos billig. Ananas in Dosen. Neue italienische Kartoffeln Ägypter Zwiebeln.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. — Preislisten auf Wunsch zur Verfügung.

Telephon 6458.

Ankauf.

Für meine neu zu gründende Abteilung
suche ichAntiquitäten und Kunstgegenstände,
auch echte Teppiche u. Verbindungs-
stücke jeder Art, sowie Schmuckstücke.Gest. Offert. erbeten an
Münchener Gelehrtenhaus, Kochbrunnenplatz 3.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

(Alte Leipziger)

1711

Gegründet 1830. Versicherungsbestand: 1 Milliarde, 600 Millionen Mark
übernimmtVersicherungen unter günstigsten Bedingungen
und gegen billigste Beiträge.Vertreter: **Paul Böhme**, Schützenhofstraße 14. Telephon 4303.
Arthur Straus, Emsor Straße 6. Telephon 763.

Müllers

**Palmitin-
Seifenpulver**

Schont die Gewebe, liefert blütenweiße Wäsche. Ueberall erhältlich.
Jos. Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.

Vertreter:

J. S. Auerbach
Wiesbaden

Bälowstraße 11.

F 113

**Komme sofort
zum Reparieren
von Rolläden und
Jalousien.**

Spez.-Werkstätte Mehger

Mauritiusplatz 3.
— Fernruf 3797. —

**la Bernstein-
Fußbodenlackfarbe**
à Kilo Mk. 18.—

Garant. reine

Leinöl-Fußbodenfarbe

à Kilo Mk. 12.—

Farben-Spezialhaus

DI- u. PETI-Industrie

Scharnhorststr. 24.

Bill. Bezugsquelle.

Eigene Fabrikation.

**Achtung!
Billig! Billig!
Körbe**

von 5 Mk. an,
passend für Gärtner und
Obsthändler.

Adlerstraße 54. Hof.



**Billige
Schuhwaren**

jeder Art in bekannt guter
Qual. kaufen Sie stets bei**R. Schüller**

Bleichstraße 1

Eingang durch den Hof
der Autogarage.

»» Kein Laden. ««

Badhaus Spiegel

Aranyplatz 10.

Eigene Thermalquelle.

Groß. Inst. Badhaus.

10 Bäder Mk. 20.—

einschließlich Trinkkur
und Einzel-Ruhezimmer.

Strickjaden

(in Wolle)

unter Preis abgegeben.

Färberei Peter Althaus.

Bleichstraße 27.

etwas ange-

braut, preisw.

zu verkaufen.

Julius Gellmann.

Schlierheimer Str. 1, 2. St.

Rorbpreparaturen

Stuhlflechten, sowie Mah-

arbeit wird auf be-

sorgl. Rorbflechter Otto

Rehmann, Bauerngasse 12.

Auffüllende Broschüre

über

Heilung der Syphilis

ohne Quecksilber u. Sal-

varsan d. d. bewährte

unschädliche Methode n.

Dr. med. Gunt. zu be-

ziehen für 3.50 Mk. (o.

Porto) durch Verlag

St. Blasius, Hafen 8.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f.
alle Zeitungen d. West-
u. Rheingeb. 27 (Hauptst.)

Preisabschlag

Nähgarn

prima Qualität — 6fach

200 Meter 2.10

Spule: 2.

500 Meter 4.65

Spule: 4.

500 Yards 5.75

Holzrollen: 5.

Kurzwaren — Schneiderei-Artikel

— Strickwolle —

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Hemmer

Langgasse 34.

K 163

Dauer-Batterien

mit unerreichter Brenndauer
Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber
Realgymnas.Achten Sie beim Verkauf auf
Wagemannstr. 13, 2. Stock.**Zahle höchste Preise**für **Zahngelbisse, Brillanten,**

Gold, Uhren, Ringe, Ketten

Silbergegenstände, Kleider u. Wäsche.

Frische

Butter

Liefert, nachdem der Handel damit
freigegeben, jedes Quantum in den
von Vorkriegszeiten her bekannten

besten Qualitäten

zu billigsten Preisen.

P. Lehr

Telephon 138.

4 Ellenbogengasse 4

13 Moritzstraße 13

Fahrräder repariert, emailliert, bereift **Wagel,**
Wellritzstr. 27, Hof, kein Laden.

Hausbesitzer!
Mehrere 1000 Wasserhähnen

neu, aus Messing, spottbillig

Stück nur 12 Mk.

zu verkaufen, daher Reparieren alter Wasserhähnen zwecklos.

Der Verkauf beginnt sofort.

Moritzstraße 3 (Hof).

SCHWARZ

bietet immer noch das Vorteilhafteste an.
Hemdentuch, nur unappretierte 7⁵⁰ an
Rohnessel, allerkraftigste Ware 11⁵⁰ an
Zephirs, Perkals, gute Ware u. h. Muster 12⁵⁰ an
Dirndlstoffe, zahlreiche reizende Muster . . . von 13⁵⁰ an
Satins, uni, in vielen Farben 18.00 17⁵⁰ an
Voiles 15⁰⁰ Gute Qualität
Vollvoiles 23⁰⁰ schön. Farbensortiment
Musselins, Satins, Schürzenstoffe, Futterstoffe usw. billigst.
Kurzwaren ausserst vorteilhaft.

Albert Schwarz

5 Römertor 5, gegenüber d. Tagblatt.

Mieterrat und Auskunft

täglich Montag bis Freitag, 4-6 Uhr, „Mieterschuh“, Aaristraße 6. F212

Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Einmalige Ausführung: Steinmetzmeister J. P.

Möblierte 4-Zimmer-Wohnung

in guter Lage mit kompletter Einrichtung für Mk. 120.000.— zu verkaufen.

J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

Eine alleinlebende ältere Dame

sucht auf einem großen Landgut in katholischer Familie für längere Zeit Aufenthalt gegen Pension. Im Wirtschaftsbetrieb vollständig bewandert, zur Unterstützung der Hausfrau gern bereit. Off. unter G. 553 an den Tagbl. Verl.

Saatbohnen Pfd. 6 Mt. (frühe Stangen-) zu verl. Reht. Hermannstr. 17. 3.

Reparaturen

Rolläden, Jalousien und Rolllädenwänden werden sofort fachgemäß und billig ausgeführt.

Wth. Krombach

Bismarckring 31. Werth. Frankfurterstr. 19. Telefon 2693.

Rorbmöbel

Essel von 100 Mt. an. **Bleichstraße 1** **Waldorfsche Kellerei.**

Parfettböden

in gereinigt bei billiger Berechnung. **Kranz, Rauenhainer Straße 9, Mittelbau 3 St. rechts.**

2 Teppiche

guterhalten, billig abzus. **Cananstraße 10, 2. Stod.**

Tücht. Verkäuferin

der Schuhbranche findet gute dauernde Stellung.

Schuhhaus Manes, Mainz

Schöfferstraße 9. F10

Geld verlieren will ich diese Woche!

Verf. wegen Zeränd. des Ladengeschäftes ein hochmod. Speisezimmer in Eich. für nur 3800 Mt., eine wunderschöne kombinierte Küche, hochmodern mit Seitenhängen für nur 1850 Mt., ein mod. solid gearbeitetes Speisezimmer in Eich. für nur 2500 Mt., 1 prachtvoller Kuch.-Sofa-Umbau mit Facettenglas nur 650 Mt., 2 Diplomat.-Schreib-Älde in Eich. à 550 Mt., wundero. eleg. Vertikal in amerikan. Kuch. mit Facettenspiegel-Aufbau nur 700 Mt.

Geegrasmatrassen

Stell. mit Kell. nur 240 Mt. Ausgezeichnete Stühle, Bilder, Regulat.-Uhr, zwei Klavierstühle à 60 Mt.

Möbelhaus „3 Adler“, nur 12 Oranienstraße 12

2 egale nußb. polierte Betten

mit Sprungr. Stell. gut. Matratz. à 750 Mt., nußb. pol. Kleiderst. m. Wäsche-Abteil. 480 Mt., nußb. pol. Kommode mit Marm. 500 Mt., w. hoch. häut. mallo. Bett mit Patentr. u. Matr. 600 Mt., w. Wäschkommode mit Spiegel 550 Mt., nußb. pol. rund. Tisch, sehr gut. 130 Mt., Matratz. m. Matr. 190 Mt., gut. Daun.-Plumeau 150 Mt., Schlaf.-Dunen.-Deckbett, Stores, Tischdecken, Bilder sehr billig zu verl.

Möbelhaus Strasse 33, 33b, Part. rechts.

Sehr gut. laub. w. eil. Bett, doppelt. Matratzen, sowie w. eil. Kinderbett zu verkaufen **Wiesbadenstraße 1, 2 r.**

Ganz besonders billig

zu verl. 1 rotes sehr gut erhaltenes Büchlofa für 990 Mt., 2 rote la. Büchlofauteuils à 190 Mt., eine sehr nußb. pol. geschliff. Kredens (kleines Büfett) 990 Mt., 1 sehr schöner nußb. pol. Sekretär 950 Mt.

Möbel-Zentrale, Morikstraße 28.

Ein Sofa, Gabelin, zwei Sessel, do. verkauft billig **Benedix, Zietenring 7, 3.**

Besonders billig

Ein sehr schön gearbeit. Zimmerbüfett, rich. 2800 Mt., aut. erb. 21. Kleiderst. 150 Mt., mehr. Federstühle, Kuchstühle u. einige Leuchte billig.

Möbel-Zentrale, Morikstraße 28.

Schöne Küche + Einrichtung zu verl. **Vortr. 31, 3 r.**

2 gr. Büroschreibtische, Kuchst. wegen Platzm. sehr billig zu verkaufen **Friedrichstraße 55.**

Damenrad

an verl. **Rismarkt, 43, V.**

Kahrrad (neu) u. gebrauchtes bil. zu verl. **Holland, Sedanstraße 5.**

Motofahrrad v. **Mayer, Reckstraße 27, Hof.**

Klavier o. Piano

für Kino geeignet. Jede ich auf gleich zu kaufen. Erbitte Briefe mit näh. Angaben unter G. 559 an den Tagbl.-Verlag.

Statt Karten!
Leni Bauer
Gerard Hooghiemstra
 Verlobte.

Wiesbaden
 Ob. Frankfurter Str.
 Mai 1921.

Gut erh. Kinder-Klavirr. mit Verdeck aus bel. Gause zu kaufen sel. Off. u. D. 558 Tagbl.-Verlag.

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung. **Schmidt, Gneisenaustr. 1.**

Tücher, Mäntel und Radierer + Arbeiten werden erstklassig und enorm billig ausgeführt. Off. u. D. 558 Tagbl.-Verlag.

Zerrissene Strümpfe

Aus 3 Paar werden zwei Paar tadellos wieder hergestellt. à Paar 2.50. **Rinke, Nerostraße 39.**

Nach Frankfurt

jede Woche eine Kasse, 10 wie sonst Fabriken nimmt an C. Schermula, Waagemannstr. 29, 3. Ruf 1019.

Büro Räume

(3-4 Zimmer) auf sofort oder 1. Juli gesucht. Off. u. D. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Beschlagnahme: 6-Zim.-Wohnung mit Garten in schönem Taunusort ge. 4-Zim.-Wohn. in Wiesbaden, vornehm. Lage. Offerten unter D. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Zipfel

für Anfänger, Dienstag u. Freitag, 7 Uhr abends.

Berlitz-Schule, Rheinstr. 32. Tel. 6593.

Engl. u. Französisch gründlich in Wort und Schrift. Stunde 3.50 Mt. Off. u. D. 554 Tagbl.-Verlag.

Klavier für Anf. u. Fortgeschr. 2mal wöchentlich, monatl. 30 Mt. Off. u. D. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Graueidener Mantel

verloren auf dem Wege **Georgenhorn, Chausseebaus. Gegen Belohnung abzus. Emier Str. 4, 2.**

Geldbäse, enth. Kurhauskarte, Fah. 11b, Uhr u. a. m. verl. Gegen gute Belohnung abzugeben **Bahnhofstr. 14, Papsthandlung.**

Samst. abend Residenz-Theat. **Vortem. m. Inh.** verl. **Kinder gute Belohn.** **Schierkeiner Str. 24, 5. V.**

Diejenige Person, die am Sonntag nachm. auf dem **Pinari** die rote Leid. Strickjacke m. Frau aufhob, ist von **Ballanten** erkannt u. wird belohnt. Ich gegen Bel. auf dem **Postel - Präsidium** oder **Oranienstr. 8, 2. abzus.** andernf. Anzeig. erfolgt.

Stil. Kinder-Kasse verl. **Abzus. gegen Bel.** **Wia Scharnhorststr. 28, 3.**

Goldene Damen-Uhr

gea. R. 3. mit Silbernem **Armband** auf dem Wege **Dambachstr. bis Bahnhofs** verloren **Abzus. gegen a. Belohnung bei Vorherf.** **Reckstraße 23.**

Weißer Spitz

frantes Tier, abhanden gel. **Abzus. gegen Bel.** **Rainard Str. 17.**

Ratten pinscher

(Pfeffer und Salz) am Sonntag entl. Gegen Belohnung abzugeben **Langgasse 13, Laden.**

Deutscher Schäferhund

entlaufen. Wiederbringe gute Belohn. zugesichert. **Angaben unter Tel. 1541**

Besseres Alt. Fräulein, eins. Loch, nicht ganz ohne Vermögen, sucht Bekanntsch. zw. d. Zeit: entl. ein Witwer nicht ausgeschlossen. Off. u. M. Si. postlag. **Postamt Sieblich am Rhein.**

Drei dunkelblaue Jadenkleider

42er Fig. u. schönes hellblaues Sommerkleid bill. zu verl. **Blum. Luitensstraße 26, Gld. 1.**

Weißes Metallbett

mit **Stiel, Kopf, Bett**, 2 Kissen, sowie d. **Kleider** zu verkaufen. **Berrngartenstraße 8, Gartenh. Part.**

Die Todeskunde schlug zu früh. Doch Gott der Herr bestimmte sie. Du armes Herzchen ruh still in Frieden, Ewigdauert von deinen Lieben.

Betrobten, Freunden und Bekannten die Gmterliche Nachricht, daß unser innigstgeliebtes Kind

Helendjen Oftermanns

im Alter von 3 Monaten nach kurzem, aber schwerem Leiden am 28. ds. Mts., nachmittags 5 1/2 Uhr, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wth. Oftermanns.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Sieblicher Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Bekannten, Freunden und Verwandten mit, daß mein lieber, treuer Mann, unser herzensguter, unvergesslicher Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Best

im 69. Lebensjahre nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit heimgegangen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Liese Best, geb. Altenheimer, Joh. Mühlfriedel, geb. Best, Wina Rodenbach, geb. Best, Ferd. Rodenbach.

Wiesbaden, Herdingen, 30. Mai 1921.
Frankenstraße 16.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Freitag abend 1/10 Uhr verstarb meine treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Helene Sittig, Wwe.

geb. Hahn

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 57 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Grieger, geb. Sittig, Georg Grieger, Gertrud Grieger.

Wiesbaden, Karlstr. 23.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Das Seelenamt ist Dienstag vorm. 1/4 Uhr in der Bonifatiuskirche.

Nach langem, schwerem Leiden verschied Sonntag früh meine liebe Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wilhelmine Paul

geb. Müller

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Paul, Lehrer, Walter Paul und Frau, Martha, geb. Daber, Felix Schnug und Frau, Toni, geb. Paul.

Wiesbaden, Rheint, Renwick, den 29. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. Juni, nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, meiner Kinder treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Laux

nach kurzer, schwerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lina Laux, 2 Kinder.

Beerdigung Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus.



MORGEN

spricht man
über unsere
billigen Preise!

Schuhsohlen halten 9 Monate

Nicht kaputt zu kriegen.
Unser Goliathleder ist gesetzl. geschützt, vielfach
prämiiert und das beste Kernleder der Gegenwart.
Unverschleißbar und wasserdicht. Nur bei uns zu
haben. Jede Reparatur in 1 Tag.
Herrensohlen, fertig aufgemacht . . . 30 Mk.
Damensohlen, . . . 25 "
Verkauf von Leder zum Selbstaufmachen.
Kleine Reparaturen, Steppereien sofort und billigst.
Gummisohlen für Damen . . . Mk. 16.—
Gummisohlen für Herren . . . 18.—
aufvulkanisiert, nicht genagelt.
Gummiabsätze billig und gut.
Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft
nur Coulinstraße 3. — Telefon 6074.

Tischbestecke
in Silber, Alpaka, Ebenholz.
Große Auswahl zu soliden Preisen.
E. Ellenberk (vorm. P. Ullrich)
Wiesbaden
Telephon 3419 Kirchgasse 48.
Reparaturwerkstätte u. Schleiferei im Hause.
aller Art.

Stroh- und Panama-Hüte

werden zum Waschen und Fassonieren angenommen.
Lieferung in 8 Tagen.

Diefenbach, Drudenstraße 3, Part.

Kein Laden. I. Etage.
Große Auswahl **solider**

Herren-Stoffe

für Anzüge, Kostüme und gestreifte Hosen
zu bekannt billigsten Preisen.
Reste in großer Auswahl konkurrenzlos billig.

Sichel
Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstraße 17
I. Etage.

Frische und gebadene Fische

in guter Qualität täglich frisch und billigst.
Telephon 3222 **Fischhandl. Wilh. Schaal** Bückerstr. 28.

Geschäfts-Eröffnung.

Wagemannstrasse 31 habe ich ein

Möbel- u. Polstergeschäft

eröffnet.

Mein Bestreben wird es sein, nur das Beste zu führen und
bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll
August Heylmann, Tapezierer.



Wollen Sie wirkliche

Qualitätsware

kaufen? — Besuchen Sie bitte

Schuh-Kuhn

Bleichstraße 11 Wellritzstraße 26
prakt. gelernte Fachleute und Bedienung
— Bekannt für billige Preise. —

Dienstag u. Mittwoch Großer billiger Seefisch-Verkauf.

Frisch vom Fang in Eis empfehle:

1a großen Schellfisch ohne Kopf Pfd. Mk. 2.50

Kleine Schellfische zum Braten Pfd. Mk. 2.00

Feinsten **Cabliau** 1/2 Fisch ohne Kopf . . . Pfd. Mk. 3.—

Nordsee- im Ausschnitt . . . Pfd. Mk. 4.—

ff. Seelaachs im Ausschnitt . Pfd. Mk. 3.50

Große fette Schollen . . . Pfd. Mk. 5.00

Alle anderen Fischarten frisch, gut und billig in:

Trickels Fischhallen

Hauptgeschäft:
Grabenstr. 16.
Telephon 778.

Zweiggeschäfte:
Bleichstraße 26, Kirchgasse 7, Wörthstraße 24, Dotzheimer Straße 53,
Zietenring 5 und Röderstraße 8.



Kiskühlräume

gemauert und zerlegbar
mit Kork- u. Wandplatten
baut in jeder Größe
Deutschlands Ältestes
Spezialgeschäft
Heinrich Dippelsohn
Bleibich, Rathausstr. 74

Railers Maß-Korsetts

7 Süßnerstraße 7, 1. Spezial-Mahelgeschäft.
Mahanfertigung in 2-3 Tagen, mod. tadell. Sit.
pr. iadem. Ausführung gar. magentfrei, harter Leib
(auch Dangleib) verwindet vollständig. Hüft-
former u. Brusthalter. Konfektionierung auch aus
ausgeb. Stoffen preisw. Mahlen u. Repar. in Reiz.

Große Auswahl in neuen

Herren-Lüster-Röcken

in allen Farben und Größen, sowie

Herren- u. Jünglings-Anzügen.

Alles zu sehr bill. Preisen.

Blum
Kein Laden! Luisenstraße 26, Gth. I.

Das Beste ist das Billigste!

Wer etwas für seine Gesundheit tun will,
trinke regelmäßig meinen

J. Rapp's

„Aloranto“

mit dem „Rappen“.

Diese meine gesetzlich geschützte
Spezialmarke ist ein naturreiner, ge-
haltvoller, stärkeender, spanischer
ROTWEIN, der sich, wie früher mein
„J. Rapp's Brindisi mit dem Rappen“,
auf beste bewährt u. empfohlen wird.
Preis: Mk. 15.— p. Fl. ohne Glas u. Steuer.

J. Rapp, Weinbau, Moritzstr. 31

Filiale: Neugasse 20.

Telephon: 2189.

Man achte genau auf meine Firma!

Herren-Sohlen 30 Mt.

Damen-Sohlen 24 Mt.

lange Haltbarkeit meiner Sohlen.
Leder-, sowie Gummi-Abzüge nach Größe billigst.
Prima Arbeit, garantiert erste Qualität Kernleder.

Schuhmacherei Simon
Römerberg 29, 1. Stod, Ecke Röderstraße.